



# Liestal aktuell



## In dieser Ausgabe

- Bewegungsfreundliches Liestal mit GESAK
- Neue Brücke über die H2
- Das Zentrum wird attraktiver
- Veranstaltungen

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 30. August. Redaktionsschluss: 20.8.

## Editorial



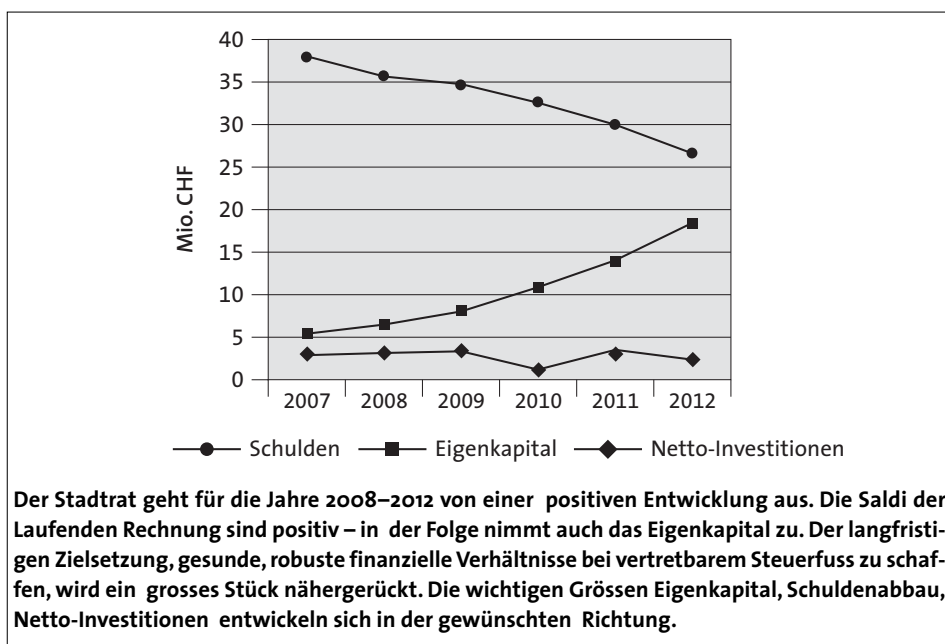
Peter Rohrbach  
Stadtrat

## ...und Liestal bewegt sich doch

Im Editorial vom März wurde versprochen, im Juni 2007 dem Einwohnerrat den Entwicklungsplan 2008 – 2012 vorzulegen. Das geschah so am 27. Juni 2007. Ich hoffe es ist nachvollziehbar, dass Stadtrat und Verwaltung etwas stolz sind, diesen Termin auch wirklich eingehalten zu haben. Stolz sind wir eigentlich nicht so sehr wegen der Einhaltung des Termins, sondern weil jedes wichtige Thema, z.B. Kultur, Investitionsplan oder Tagesschule im Laufe der vergangenen Monate separat erarbeitet wurde. Es kommt nichts aus dem hohlen Bauch.

Der Entwicklungsplan 2008 – 2012 ist ein Dokument von 70 Seiten. In diesem *Liestal aktuell* will der Stadtrat die Bevölkerung über die wesentlichsten Punkte informieren. Die Reportage auf Seite 2 →

## Liestal: Entwicklung 2008 – 2012



## Strategische Zielsetzungen für Liestal 2008–2012

Letzte Woche hat der Stadtrat den neuen Entwicklungsplan 2008–2012 für die Stadt Liestal vorgelegt. Dieser ist eine Weiterentwicklung des Finanzplans 2007–2011 vom Herbst 2006. Mit der neuen Bezeichnung «Entwicklungsplan 2008–2012» wird darauf hingewiesen, dass der Stadtrat mit diesem Instrument die Entwicklung unseres Gemeinwesens in den nächsten fünf Jahren aufzeigen will. Die damit verbundene politisch wichtige Diskussion soll sich nicht nur auf finanzielle Aspekte konzentrieren, sondern in erster Linie Antworten bringen auf die Fragen: «Was wollen wir? Wohin soll die Reise gehen?». Im Entwicklungsplan wird aufgezeigt, wie diese Ziele erreicht werden sollen und wie sich die finanzielle Situation aus heutiger Sicht weiter entwickeln wird. Die nachfolgende Zusammenfassung beschreibt die wichtigen Meilensteine des Plans. Die dazugehörigen Zahlen und die ge-

wählten Wege zur Erreichung der Ziele können im Internet unter [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch), Direktzugriff, Entwicklungsplan, eingesehen werden.

## Die wichtigsten übergeordneten Ziele

- Die Attraktivität von Liestal als Wohn- und Arbeitsort erhalten und fördern
- Liestal soll ein ansprechender Lebensraum für alle Altersgruppen sein

Fortsetzung auf Seite 2



→

Fortsetzung von Seite 1

daktion hat uns dafür gesamthaft 8800 Zeichen zugestanden. Und so stellt sich jetzt die Frage: welches sind die wichtigsten Aussagen? Sind es die Finanzen, die vorgesehenen Investitionen oder?

Zu den Finanzen: Warum ist eigentlich der Schuldenabbau wichtig? Wen plagen diese Schulden? Nicht die Schulden sind das Problem, sondern die damit verbundenen Schuldzinsen, denn diese müssen jedes Jahr aus den Steuereinnahmen beglichen werden. Dieses Geld fehlt natürlich zur Finanzierung anderer Aufgaben. Vor Jahren betrugen diese Zinsen noch gegen 3 Mio.CHF/J, zum Glück heute weniger als 1.6 Mio.CHF/J und nach dem Plan sollen sie in den nächsten Jahren auf 1.1 Mio.CHF/J sinken.

Zu den Investitionen: Wir können uns glücklich wähnen, dass wir heute wichtige Bauvorhaben wie die Aussenraumgestaltung der Altstadt oder die Sanierung der Schulhäuser konkret und im Wissen angehen können, dass diese dann nicht als Schuldenberg der nächsten Generation übergeben werden.

Details zu diesen und vielen anderen Themen sind im Entwicklungsplan zu finden – doch sind dies die wichtigsten Aussagen in diesem Bericht? Diese Suggestivfrage beantwortet sich selber mit nein. Im Laufe der Zeit merken wir, dass der Kern des Plans die Auseinandersetzung mit den Zielen ist. Was wollen wir?, denn was wir nicht wollen, werden wir auch nie erreichen.

Deshalb geben wir im Leitartikel eine Übersicht der Ziele, wie sie von den einzelnen Bereichen und der Stabsstelle mit den zuständigen Stadträtinnen und Stadträten erarbeitet wurden. Eine langweilige Liste? Ich finde sie spannend, sie macht neugierig – wie wollen die Bereiche ihre Ziele erreichen? Fragen Sie nach bei den zuständigen Stadträtinnen und Stadträten. Diese Ziele wurden deshalb auch im Entwicklungsplan an den Anfang gestellt und es ist zu hoffen, dass etwas von der Aufbruchstimmung, die mit diesen verbunden ist, spürbar wird. ... Liestal bewegt sich doch.

Sind alle diese Vorhaben auch realistisch, d.h. finanzierbar? Richtigerweise wird am Schluss des Entwicklungsplans auch abgerechnet. Aus der Grafik auf der ersten Seite dieses Liestal Aktuell ist ersichtlich, dass alles finanziell zusammenpasst: ... auch die Schulden Liestals bewegen sich doch, und zum Glück nach unten.



Peter Rohrbach, Stadtrat, Departementsvorsteher Finanzen/Einwohnerdienste

→ Fortsetzung von Seite 1

- Die Altstadt als Einkaufszentrum und Begegnungsort erhalten und fördern
- Die Bildung ist die Grundlage für die positive Entwicklung unserer Gesellschaft
- Die ausgewogene Finanzpolitik weiter führen
- Ein vielfältiges Kultur- und Sportangebot für alle Altersgruppen fördern
- Die pro-aktive Sozialpolitik in Zusammenarbeit mit dem Kanton und privaten Unternehmen soll mithelfen, dass Betroffene eigene positive Perspektiven entwickeln können.

#### **Eine Auswahl weiterer Ziele von einzelnen Departementen und Bereichen:**

##### **Stadtmarketing**

Klare Positionierung als Wirtschafts- und Lebensraum und gezielte Förderung desselben durch

- Beitrag zu einem gesunden, wettbewerbsbeständigen Detailhandel
- Bestandespflege (ansässiger Firmen) und Ansiedlung neuer Unternehmen
- Vermarktung als Wohnort.

##### **Sicherheit: Polizei – Feuerwehr – Gemeindeführungsstab – Zivilschutz**

Sicherheit gewährleisten.

##### **Bildung**

Im Zentrum des ganzheitlichen Qualitätsmanagements der Schulen Liestal steht die Qualität des Unterrichts.

Die schulischen und sozialen Kompetenzen der Schüler/innen werden mit bedürfnisgerechten Angebotsentwicklungen (z.B. Projekte «Pädagogik der Vielfalt/Fraumatt», Standardsprache im Kindergarten) gefördert.

Mit dem Weiterausbau des familienergänzenden Betreuungsangebotes (z.B. Tagesschule) wird gesamtgesellschaftlichen Bedürfnissen entsprochen.

##### **Ortsplanung**

Die rechtlichen und politischen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Stadt schaffen.

##### **Gebäude, Strassen und Plätze**

Substanzerhaltung durch angemessene Investitionen sowie Wartung und Unterhalt.

##### **Sozialhilfe**

Ablösung von der Sozialhilfe, Vermittlung in den primären Arbeitsmarkt und soziale Integration.

##### **Kultur**

Förderung eines vielfältigen Kulturangebotes für

die Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen.

##### **Jugend**

Liestal soll für Kinder und Jugendliche ein attraktiver Lebensraum sein.

Kinder und Jugendliche sollen in die Gestaltung dieses Lebensraumes und die dafür erforderlichen Planungs- und Entscheidungsprozesse aktiv einbezogen werden und Einfluss nehmen können.

##### **Alter**

Das Leben zu Hause so lange wie sinnvoll und erwünscht ermöglichen und so den Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim hinausschieben.

Bedarfsgerechte Versorgung im stationären Pflegebereich (genügende Anzahl Betten) sicherstellen.

##### **Investitionen: Strassen / Plätze**

Der Aussenraum der Stadt soll weiter entwickelt und so die Basis für die private Initiative geschaffen werden. Die einzelnen Projekte Verkehrskonzept, Bahnhofareal und Aussenraumgestaltung in der Altstadt sind in der Rubrik «Stadtentwicklung» ab Seite 25 in dieser Zeitung aufgeführt.

##### **Finanzen**

###### **Langfristige finanzielle Zielsetzung**

Robuste finanzielle Situation bei einem Steuerfuss von 60% für Natürliche Personen.

###### **Mittelfristige finanzielle Zielsetzung**

Reduktion der Schulden unter 20 Mio.CHF.

###### **Kurzfristige finanzielle Zielsetzung**

Ohne Berücksichtigung der Schuldzinsen und des Schuldenabbaus robuste finanzielle Situation mit den Erträgen von 60 Steuerprozenten für Natürliche Personen plus den übrigen Steuern und Erträgen (z.B. Gebühren/Beiträge); d.h. 7 Steuerprozente der heutigen 67% sollen für Schuldzinsen und Schuldenabbau verwendet werden.

##### **Steuern**

Keine Veränderung der Steuersätze

- Ausgeglichene Laufende Rechnung
- Eigenkapital immer positiv / kein Bilanzfehlbetrag.

##### **Verwendung der Selbstfinanzierung**

- Schuldenabbau mindestens 1.5 Mio.CHF/J
- Netto-Investitionen bis max. 3.0 Mio.CHF/J
- wenn die Selbstfinanzierung grösser ist als 4.5 Mio.CHF/J, dann wird der Schuldenabbau entsprechend forciert.

Dienstleistungsangebot – Investitionen – Finanzen – haben Sie gewusst, wie vielfältig die Aufgaben des Stadtrates und der Verwaltung sind? Viele Ziele, viele Abhängigkeiten müssen aufeinander abgestimmt werden – und alles hat mit Menschen zu tun, mit Erwartungen, Forderungen und manchmal auch unerfüllbaren Wünschen.

Peter Rohrbach, Stadtrat

## Gastliche Innenstadt

Die Innenstadt von Liestal soll einladendere Sitzgelegenheiten erhalten. Eine Arbeitsgruppe klärt die Möglichkeiten zur Platzierung von Sitzbänken, u.a. denjenigen, welche der Gewerbeverein Liestal grosszügigweise für die Rathausstrasse zur Verfügung stellt.

## Kunstrasen im Trockenen

An seiner letzten Sitzung hat der Einwohnerrat dem Antrag des Stadtrates für ein Kunstrasenfeld im Areal Gitterli seine Zustimmung erteilt. Dessen Erstellung bewirkt einerseits eine markante Kapazitätserweiterung für Fussballer und Fussballerinnen, andererseits aber auch eine vermehrte Verfügbarkeit der entlasteten Turnhallen und Schulrasenplätze für andere Benutzer/innen und Sportarten.

## Standortförderung einen Schritt weiter

Am 21. Juni haben sich interessierte Liestalerinnen und Liestaler im Rathaus zu einem weiteren Stadtmarketing-Anlass getroffen. Dabei wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit Themen der Wirtschafts-Standortförderung, der Stedli-Attraktivierung und der Aufwertung von Quartieren befassen. *Liestal aktuell* wird wieder berichten.

## Jung und Alt

Der dritte Liestaler Mittagstisch ist Realität: Schülerinnen und Schüler des Frenke-Schulhauses können sich ab dem neuen Schuljahr über Mittag gut betreut im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten verpflegen.

## Zu schnell

Die Stadtpolizei hat in der Tempo 30-Zone an der Heidenlochstrasse Kontrollen durchgeführt, nachdem zuvor während drei Wochen eine Geschwindigkeitsanzeige installiert war. Innert 2 1/2 Stunden wurden 170 Fahrzeuge kontrolliert, ein Drittel davon war zu schnell unterwegs. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 54 km/h.

## Wahrzeichen

Zwei Millionen Bücher wurden im letzten Jahr in Baselbieter Bibliotheken ausgeliehen. Jene von Liestal ist innert kurzer Zeit zu einem kulturellen und gesellschaftlichen Zentrum der Region geworden. Ausleih- und Benutzerzahlen zeigen steil nach oben, die Architektur wird mit nationaler und internationaler Anerkennung ausgezeichnet.

Stadtrat

## Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

### Sitzung vom 29.05.2007

- Der Stadtrat schliesst sich der Vernehmlassung des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) zur **Verordnungsänderung schulärztlicher Dienst** an und verzichtet auf eine eigene Stellungnahme.

### Sitzung vom 05.06.2007

- Der Stadtrat stimmt dem Kleinbaugesuch im Wald für eine Waldrodung zur Verlegung einer **Wasserleitung Gitterlistrasse bis Gräubenstrasse** zu.
- Der Stadtrat beauftragt den Stab Recht/Sicherheit/Informatik mit der fristgerechten Stellungnahme zum **Fahrplan-Vernehmlassungsverfahren 2008** gegenüber der Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft über [www.fahrplanentwurf.ch](http://www.fahrplanentwurf.ch).

### Sitzung vom 12.06.2007

- Der Stadtrat stimmt den Bewirtschaftungsvereinbarungen in Sachen Zonenvorschriften Landschaft für die **Magerwiesen Röserntal und Schillingsrain** zu.

### Sitzung vom 19.06.2007

- Der Stadtrat beantwortet die Anfrage des Gemeindeverwaltungsverbands über die Durchführung einer **Bevölkerungsbefragung** im Grundsatz zustimmend.
- Der Stadtrat beschliesst die **Umrüstung der Aussensammelstellen mit Unterflurcontainern** sowie deren Finanzierung über die laufende Rechnung von 2007 bis 2010 mit CHF 100'000/Jahr.
- Der Stadtrat beschliesst, das **Pumpwerk Schlachthof** vom Netz abzutrennen und es nur noch in Notlagen zu benützen.
- Der Stadtrat vergibt die Arbeiten für den Teilersatz des **Prozessleit-systems** für die Wasserversorgung an die Firma Rittmeyer AG, Baar, zu CHF 208'466.40 exkl. MwSt.

- Der Stadtrat beschliesst die **Schliessung des Pissoirs «Fussweg KV» und den Umbau des Pissoirs «Allee» in ein behindertengerechtes WC** für Damen und Herren. Der Auftrag für die Lieferung und Montage der vandalenhemmenden Einrichtungselemente für das WC Allee geht an die Firma Hering Interpublic Sarl, Echallens, zum Betrag von CHF 67'250.- inkl. MwSt.

### Sitzung vom 26.06.2007

- Die Gemeindeabstimmungen vom 17. Juni 2007 **«Heidenlochstrasse, Ausbau» und «Burgundergebiet, Erschliessung»** werden vom Stadtrat erwahrt. Von der Beschwerdemöglichkeit gemäss § 83 des Gesetzes über die politischen Rechte wurde kein Gebrauch gemacht.
- Der Stadtrat beschliesst den **Rückzug der Einsprache gegen die Lärmsanierung SBB**.
- Der Stadtrat stimmt der Schlussabrechnung über CHF 197'422.15 für die **Vereins- und Gastro-Küche in der Schulanlage Frenkenbündten** zu. Die Rechnung schliesst mit einer Kreditunterschreitung von CHF 22'557.85.
- Der Stadtrat stimmt dem Gesuch für den Ausbau von **250 Metern Waldstrassenstück Blockhüttenweg im Bereich Munzachgruben** zu.
- Der Stadtrat vergibt die Tiefbauarbeiten für den **Neubau des Kantinenwegs** und für die neue Kanalisation im Kantinenweg für CHF 981'897.85 inkl. MWSt. an die R. Wirz AG, Liestal.
- Der Stadtrat genehmigt das Bauprojekt für die neue **Kanalisation im Kantinenweg** sowie den notwendigen Baukredit von CHF 385'000.- exkl. MwSt. als gebundene Ausgabe.
- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass auf Seite der **Kaserne** die Tiefbauarbeiten zwischen Strassenrandabschluss und Kasernengebäude bzw. Stützmauern zu CHF 76'554.80 direkt vom kantonalen Hochbauamt übernommen werden.

## Beschlüsse des Einwohnerrates vom 27. Juni 2007

1. Das Büro des Einwohnerrates wird für das Amtsjahr 2007/2008 einstimmig wie folgt gewählt (Nr. 2007/146):

|                       |               |                    |
|-----------------------|---------------|--------------------|
| Margrit Siegrist      | (SVP/CVP/EVP) | als Präsidentin    |
| Franz Kaufmann        | (SP)          | als Vize-Präsident |
| Elisabeth Augstburger | (SVP/CVP/EVP) |                    |
| Astrid Basler         | (GL)          |                    |
| Adrian Mächler        | (FDP)         |                    |
| Regula Nebiker        | (SP)          |                    |
| Regina Vogt           | (FDP)         |                    |

### Ersatzmitglieder:

|                       |               |
|-----------------------|---------------|
| Erika Eichenberger    | (GL)          |
| Orla Oeri-Devereux    | (SP)          |
| Hans-Rudolf Schafroth | (SVP/CVP/EVP) |
| Vreni Wunderlin       | (FDP)         |

2. Die Rechnung 2006 wird einstimmig genehmigt (Nr. 2007/141, 2007/141a).
3. Der Amtsbericht 2006 wird mit 29 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen genehmigt (Nr. 2007/135, 2007/135a).
4. Der Erstellung eines Kunstrasenfelds im Areal Gitterli wird grossmehrheitlich zugestimmt. Der Bruttokredit von CHF 1'450'000.– für die Erstellung eines Kunstrasenfelds wird mit 24 Ja- gegen 4 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen genehmigt. (Nr. 2005/71, 2005/71a, 2005/71b)
5. Die Teilrevision des Bestattungs- und Friedhofreglements wird in der Fassung der Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente (GoR) mit 34 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt. Die teilrevidierte Gebührenordnung zu diesem Reglement wird einstimmig zur Kenntnis genommen. (Nr. 2006/109a, 2006/109b)
6. Die Quartierplanung Areal Bücheli – Obergestadeck, Quartierplan 1 (Manor) wird einstimmig an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen. (Nr. 2007/134, 2007/134a)
7. Die Interpellation von Jürg Holinger namens der Grünen Fraktion betreffend Parkplätze im Areal des Birmannspitals wird beantwortet und ist somit erledigt. (Nr. 2007/137)

Folgende Traktanden werden vertagt: Postulat Entwicklungszusammenarbeit (Nr. 2007/138), Interpellation Standbewilligungen im Stedtl (Nr. 2007/140) und Postulat «Fussgänger in Gefahr» (Nr. 2007/144).

Für den Einwohnerrat

Die Ratspräsidentin

Marie-Theres Beeler

Die Ratsschreiberin

Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 4 und 5 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 27. Juli 2007).

### Neue persönliche Vorstösse:

- Postulat von Erika Eichenberger namens der Grünen Fraktion betreffend sichere Veloverbindungen zu Schule und Sport (Nr. 2007/148);
- Postulat von Peter Schäfer namens der FDP-Fraktion betreffend Unterstützung von Vereinen, welche die Freizeit von Jugendlichen sinnvoll gestalten (Nr. 2007/149);
- Postulat von Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Verkehrs-Signalisation in der Begegnungszone (Nr. 2007/150);
- Interpellation von Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Verkehrsachse Kantinenweg – Nonnenbodenweg (Nr. 2007/151);
- Postulat von Claudia Roche namens der SP-Fraktion betreffend Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – seniorenfreundliches Liestal (Nr. 2007/152);
- Interpellation von Peter Furrer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Trinkwasserqualität (Nr. 2007/153).

### Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen den entsprechenden Beschluss des Einwohnerrates vom 23. Mai 2007 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 25. Juni 2007) das Referendum nicht ergriffen wurde, ist rechtskräftig geworden:

- der neue Bau- und Strassenlinienplan Hammerstrasse.

### aktuell



**Nahtlose Übergabe:** Die abtretende Einwohnerratspräsidentin Marie-Theres Beeler (Mitte) wünscht ihrer Nachfolgerin Margrit Siegrist (links) und dem neuen Vizepräsidenten Franz Kaufmann alles Gute.

### Zentrale Dienste

### Politische Rechte

## Erwahrung der Gemeindeabstimmungen vom 17.06.2007

Nachdem die Beschwerdefrist gemäss § 83 des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) unbenutzt abgelaufen ist, hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2007 die Verbindlichkeit der Abstimmungsergebnisse vom 17. Juni 2007 betreffend die kommunalen Vorlagen **«Erschliessung Burgundergebiet»** (Annahme mit 1596 JA-Stimmen gegen 1321 NEIN-Stimmen) sowie der Referendumsabstimmung **«Ausbau Heidenlochstrasse»** (Ablehnung mit 1013 JA-Stimmen gegen 1971 NEIN-Stimmen) erwahrt und als rechtskräftig erklärt.

*Der Stadtrat und die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wünschen der Leserschaft eine erquickende Sommer- und Ferienzeit.*

# Gesichter der Stadtverwaltung

## Eintritt



### Chantal Recher

Eintritt: Februar 2007

Bereich/Abteilung:  
Finanzen/Einwohner-  
dienste / Einwohner-  
dienste

Funktion/Tätigkeit:  
Sachbearbeiterin

## Eintritt



### Martin Riggenbach

Eintritt: Mai 2007

Bereich/Abteilung:  
Betriebe / Stadtgärtnerei

Funktion/Tätigkeit:  
Mitarbeiter

## Eintritt



### Regula Blochwitz

Eintritt: Juni 2007

Bereich/Abteilung:  
Soziales/Gesundheit/  
Kultur / Sekretariate

Funktion/Tätigkeit:  
Sachbearbeiterin  
Vormundschaft

## Eintritt



### Franziska Gautschi

Eintritt: Juni 2007

Bereich/Abteilung:  
Soziales/Gesundheit/  
Kultur / Sekretariate

Funktion/Tätigkeit:  
Sachbearbeiterin

## Austritt

### Jacqueline Anliker

Austritt: Januar 2007

Bereich/Abteilung:  
Soziales/Gesundheit/Kultur / Sekretariate  
Funktion/Tätigkeit: Sachbearbeiterin

### Patrick Gysin

Austritt: Juni 2007

Bereich/Abteilung:  
Finanzen/Einwohnerdienste / Steuern  
Funktion/Tätigkeit: Sachbearbeiter

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung wünschen den Ankommenden Erfolg und Befriedigung in der neuen Tätigkeit.

Mit einem Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit und besten Zukunftswünschen verabschieden sie sich von jenen, welche neue Wege einschlagen.

## Wir gratulieren!

Erneut haben zwei Lernende der Stadtverwaltung ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen:



### Noemi Gerber

Erfolgreicher Abschluss  
am KV Liestal als Kauf-  
frau erweiterte Grund-  
bildung.



### Daniel Imhof

Erfolgreicher Abschluss  
an der GiBL als Betriebs-  
praktiker, Fachrichtung  
Hausdienst.

Die Vorgesetzten, Kolleg/innen und das ganze Team der Stadtverwaltung danken für die gemeinsame Zeit und wünschen ihnen alles Gute für die berufliche Zukunft.

Stadtverwaltung

## Auf dem 1. Rang

Noemi Gerber hat ihre dreijährige Lehre bei der Stadtverwaltung Liestal erfolgreich abgeschlossen: Mit der Note 5,6 erreichte sie den 1. Rang im Profil «Kaufrau, erweiterte Grundbildung» (KV-Lehre mit E-Profil). Insgesamt sind in ihrem Profil 90 Lernende zu den Abschlussprüfungen angetreten.

Während ihrer Lehrzeit hat Noemi Gerber verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung kennengelernt, wie Zentrale Dienste, Betriebe (Werkhof), Buchhaltung, Einwohnerinnen- und Einwohnerkontrolle, Steuerverwaltung, Soziale Dienste, Stadtbauamt und Bildung. Diesen Sommer wird sie ihre neue Stelle in der Motorfahrzeugkontrolle in Füllinsdorf antreten.

Im Verlauf ihrer Lehre bei der Stadtverwaltung sei sie selbständiger geworden, habe ihr Allgemeinwissen vergrößert und gelernt, Verantwortung zu übernehmen, meint Noemi Gerber zurückblickend. «Ich bin ein Stück erwachsener geworden.» Durch die vielen Wechsel zwischen den Bereichen sei sie immer wieder von Neuem herausgefordert worden. «Wenn ich an einem Ort eingearbeitet war, musste ich schon wieder wechseln und neu beginnen.» Dadurch sei die Arbeit immer interessant und abwechslungsreich gewesen.



Noemi Gerber, Lernende der Stadtverwaltung Liestal, erreichte mit 5,6 die Bestnote bei den KV-Abschlüssen im Profil E.

Anzeige

## Stimmungsvolles Preesifesch

Mit einem grossen Volksfest feierte die Liestaler Bevölkerung «ihre» neue Landratspräsidentin Esther Maag. Zum ersten Mal seit langer Zeit wurde der Wasserturmplatz wieder zum Schauplatz eines öffentlichen Anlasses. Neben Ansprachen und einer kabarettistischen Moderation stand süffig-



Buntes, teilweise feuchtes Festtreiben zu Ehren der neuen Landratspräsidentin Esther Maag auf dem Wasserturmplatz.

ger Vocalpop mit «lalabox» auf dem Programm, während die umliegenden Restaurationsbetriebe ein währschaftes «Preesi-Essen» auftrachten. Beschwingte Stimmung verbreitete anschliessend die Liestaler Band «Spinning Wheel».



Für erstklassige Verköstigung sorgten das Hotel Engel, die Restaurants Krone, Schützenstube, Neuhaus, die Cafés Wassertürmli und Mühleisen sowie die Glatsharia & Creparia.

## Schaufenster

### Qualitätsmanagement: Zertifizierungs-Audit in Sicht

Das Qualitätsmanagement-Projekt der Stadtverwaltung Liestal begibt sich auf die Zielgerade. Wie schon früher berichtet, befindet sich die Stadtverwaltung auf dem Weg, das Qualitäts-Management-System (QMS) nach ISO 9001/2000 einzuführen. Meilensteine waren nach dem Projektstart die mit der gesamten Belegschaft erarbeitete gemeinsame Definition von zehn qualitätspolitischen Leitsätzen und deren Verabschiedung durch den Stadtrat. Anschliessend gingen die einzelnen Verwaltungszweige an die Erarbeitung von Dienstleistungsprozessen. Weiter wurden die Management- und Führungsprozesse sowie die internen Unterstützungsprozesse unter die Lupe genommen und verbindlich dargestellt.

Im Rahmen dieser Arbeiten wurden auch bereits erste Verbesserungen erzielt, denn Verbesserungen sind ein wesentlicher Bestandteil des QMS. Zu diesem Zweck wird ein so genannter Verbesserungsprozess eingerichtet, welcher dazu dient, Abweichungen des Ist vom Soll zu erfassen und diese gezielt zu bewirtschaften, so dass sie in der lernenden Organisation eliminiert werden können. Das Ziel ist nicht Fehlerlosigkeit, sondern aus

solchen Abweichungen die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind ebenso eine wichtige Quelle von Verbesserungsprozessen, wie solche aus der Politik und interne und externe Auditierungen oder Audits.

A propos Audits: diese dienen der Selbst- und Fremdbeurteilung der Verwaltungsleistung entlang von formulierten Prozessen. Mit Stichproben wird geprüft, ob die Verwaltung die festgelegten Abläufe beherrscht. Mit Abklärungen quer durch die Verwaltung wird auch das Zusammenspiel der Bereiche in bereichsübergreifenden Geschäften geprüft. Im Mai wurde zwecks Vorbereitung auf ein Vor-Audit vom 14./15. Juni ein internes Audit durchgeführt. Und jetzt geht es darum, im System aufgrund der festgehaltenen Schwachstellen die nötigen Anpassungen vorzunehmen, damit es bis zum Zertifizierungs-Audit ohne Schwachstellen funktioniert. Das motivierte Verwaltungs-Team ist neben dem «daily business» intensiv damit beschäftigt, das Ziel der Erfüllung der Anforderungen der ISO Norm 9001/2000 zu erreichen.

*Roland Plattner, Stadtverwalter*

# Kommissionen

## GESAK sorgt für ein bewegungsfreundliches Liestal

Nachdem sich die Stadt Liestal im Jahr 2006 für die Erarbeitung des Gemeindesportanlagenkonzepts (GESAK) und den Aufbau eines Lokalen Bewegungs- und Sportnetzes (LBS) entschlossen hat, wurden Anfang Jahr die inhaltlichen Arbeiten gestartet. Das Planungsinstrument GESAK nimmt die vielfältigen Interessen im Bereich von Bewegung und Sport auf, gewichtet und koordiniert diese und dient so dem Stadtrat als Entscheidungs- und Koordinationsgrundlage. Die Planungsarbeiten werden durch eine Begleitgruppe unter der Leitung von Stadtrat Lukas Ott betreut. Das Bundesamt für Sport und das kantonale Sportamt unterstützen die Arbeiten fachlich und finanziell.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden im Rahmen einer Begehung alle Sportanlagen, Spielplätze und Naherholungsgebiete Liestals in ein Anlageninventar aufgenommen sowie die Quartiere bezüglich Bewegungsfreundlichkeit analysiert. Das Anlageninventar gibt Auskunft über die Abmessungen, die Lage, die vorhandene Infrastruktur, den Zustand und die Eigentumsverhältnisse der Anlagen und bietet eine gute Übersicht. Die Analyse der Quartiere zeigt auf, dass ein Grossteil der Quartiere eine gute oder sogar sehr gute Bewegungsfreundlichkeit aufweist. Fehlende Freiräume, schlechte Bedingungen für Radfahrer/innen und FussgängerInnen sowie stark befahrene Strassen führen bei fünf Quartieren zu schlechteren Resultaten.

Im März und April erhielten die Bevölkerung, die Sportvereine und die Schulen von Liestal die Gelegenheit, sich mit einem Fragebogen zu den Themen Sport und Bewegung zu äussern. Ungefähr 4 Prozent der Liestaler Einwohner beteiligten sich an der Umfrage, von den Sportvereinen und den Schulen nahmen je über die Hälfte teil.

Die erwachsenen Einwohner/innen von Liestal sind sportlich: Nur rund 12 Prozent der befragten treiben keinen Sport. Von den Kindern und Jugendlichen (6 – 25jährig) betätigt sich ein Viertel sportlich überhaupt nicht. Die Spiel- und Bewegungsfreundlichkeit wird sehr unterschiedlich

**Das Anlageninventar bietet eine Übersicht über alle Sportanlagen, Spielplätze und Naherholungsgebiete in Liestal.**



beurteilt, während die Situation für den Fuss- und Veloverkehr häufig stark kritisiert wird. Mit dem Angebot an Sportanlagen und Sportplätzen sind die Liestaler/innen zufrieden. Der Naherholungsraum wird sehr geschätzt und viel genutzt.

Die Hälfte der mitwirkenden Sportvereine sieht Mängel an bestimmten Sporteinrichtungen. Aus der Sicht fast aller Vereine funktioniert die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung gut, dennoch ist eine bessere Vernetzung von Vereinen und Stadt ein häufig genanntes Anliegen.

Die Verantwortlichen der Schulen machen auf kleinere bauliche Mängel, fehlende Ausstattungen sowie auf Kapazitätsengpässe der Turnhallen im Gymnasium aufmerksam.

Gestützt auf die erfolgten Arbeiten werden nun konkrete Massnahmen entwickelt. Weiter werden die Nachbargemeinden in den Prozess einbezogen um Synergien zu erkennen und auszuschöpfen. Bisher verlaufen die Arbeiten nach Plan, mit dem Abschluss des Konzeptes ist Ende 2007 zu rechnen.

## «Die Klimadebatte wird uns in Zukunft sehr beschäftigen»



Ev Kirst, Mitorganisatorin des NaturTalent-Festivals und Mitarbeiterin des Öko-Zentrums Langenbruck

Am 17./18. August findet auf dem Oberen Gestadeckplatz das zweite NaturTalent-Festival statt. Neben Open-Air-Konzerten werden Wettbewerbsbeiträge vorgestellt, die Jugendliche bis Ende Juni einreichen konnten.

**Das NaturTalent-Festival dauert diesmal zwei Tage.**

### Was hat zu diesem Entscheid geführt?

Aufgrund des Erfolgs beschlossen wir, das Festival auszudehnen. Die zwei Tage sind inhaltlich unterschiedlich: Am ersten Tag werden wir die eingegebenen Kurzfilme und den gesellschaftskritischen Hauptfilm «Die fetten Jahre sind vorbei» zeigen, am nächsten Tag folgen die anderen Beiträge und die Auftritte der Newcomerbands sowie «The Air Collective» und «Manana».

### Wie lief der Wettbewerb genau ab?

Wir haben eine Jury zu jeder der vier Kategorien: Musik, Kurzfilm, Kunst und innovative Konzepte. Die besten Beiträge werden prämiert. Letztes Jahr hatten wir knapp 40 Beiträge, dieses Jahr sieht es danach aus, dass es knapp weniger sind.

### Was ist am Samstagnachmittag geplant, bevor am Abend die Bands spielen?

Zum Beispiel gibt es ein Quiz, der von Jugendlichen entwickelt wurde. Greenpeace plant, eine Kletterwand aufzustellen, an der die Besucher/innen ihre Meinung zum Thema Klimawandel anbringen können. Und viele weitere Aktionen. Dazwischen treten drei Bands auf, die von der Jury aus den musikalischen Beiträgen ausgewählt wurden. Das gibt eine abwechslungsreiche Mischung.

### Das letztjährige Thema war «Natur und Umwelt», diesmal lautet es «Klimaschutz». Kann man die heutige Jugend mit solchen Themen überhaupt packen?

Das ist die Idee des Festivals. Ich bin sehr überzeugt, dass man die Jugendlichen «abholen» kann, wenn man diese Themen spannend verpackt und einen Event draus macht. Wir spüren das auch in unserem Organisationsko-

mittee, das ja aus Jugendlichen zusammengesetzt ist und sich für das Thema engagiert.

### Welche Preise winken den Gewinnerinnen und Gewinnern?

Diesmal wollen wir die Preise in Form von Gutscheinen übergeben. Es wird jeweils mit der Kategorie zu tun haben, denn es geht uns auch um die Talentförderung.

### Ist Ihnen vom letzten Jahr eine Arbeit besonders in Erinnerung geblieben?

Was mir in den Sinn kommt, sind beschreibende Beiträge: dass man schöne Bilder aus der Natur präsentiert hat, oder auch sehr kritische Beiträge. Ich fand es sehr spannend zu sehen, wie sich die Jugendlichen mit dem Thema auseinandersetzen. Ein Kunstbeitrag zeigte ein Foto mit einem Mädchen mit Gasmasken, das an einem Blümchen riecht; das ist schon ein eindringliches Bild.

### Was muss man sich unter der Kategorie «Konzepte» vorstellen?

In diesem Jahr steht konkret die Frage dahinter, welchen Beitrag man zum Klimaschutz leisten kann. Wir wollten es nicht einschränken auf Produkte, wie z.B. eine Tasche aus einem bestimmten Material, sondern auch Dienstleistungen mit einbeziehen.

### Was für Konzepte wurden letztes Jahr eingereicht?

Es waren drei sehr unterschiedliche Beiträge. Ein Jugendlicher hat einen Bus entworfen, der mit regenerativen Energien betrieben wird. Eine Gruppe junger Leute aus Basel hat ein Mobilitätskonzept auf die Beine gestellt mit der Idee Militärfahrräder, die Kultstatus haben, für einen Fahrradverleih zu nutzen.

### Wer organisiert NaturTalent?

Die Organisation liegt hauptsächlich in den Händen des Vereins kultUm («Kultur und Umwelt»), den Jugendliche nach dem ersten NaturTalent-Festival gegründet haben. Das Ökozentrum Langenbruck initiierte das Projekt und steht als Coaching-Team im Hintergrund. Auch Greenpeace ist an der Organisation mitbeteiligt. Gesponsert werden wir unter anderem durch die Basellandschaftliche Kantonalbank und Rivella.

**NaturTalent, 17./18. August,  
Oberer Gestadeckplatz  
[www.natur-talent.net](http://www.natur-talent.net)**

aktuell



Kinder können jetzt das Städtli Liestal auf ganz neue Art entdecken. Auf einer abenteuerlichen Suche nach dem goldenen Drachenei begegnen sie grossen und kleinen Hunden, einer Schlange, einem Fisch (oben im Bild), einem Löwen und anderen guten Geistern aus dem Tierreich, die ihnen auf dem Weg zum Versteck weiterhelfen. Konzipiert wurde die Kinderstadtführung «Von Engelszungen und Drachenblut» von Claudia Senn-Feurer, die dank eines Zaubertranks all diese Tierstimmen verstehen kann. Die Kinder beteiligen sich aktiv an der Suche.

aktuell



Bild: Fotolabor Spiess

Ein Jahr lang hat eine Gruppe Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Burg die Jugendzeitung ViewPoint gestaltet. Liestal aktuell hat ihnen bei einer Einladung ins Rathaus ein Dankeschön ausgesprochen. V.l.: Andreas Wyss, Lehrer und Leiter des Projektes ViewPoint; Cyrill Siegrist; Sophie Freiburghaus; Bea Rieder, Redaktionsteam; Anne Mayer; Roland Plattner, Stadtverwalter/Redaktionsteam; Tanya Rudin.

## Kanton aktuell

### Eine neue Schrägseilbrücke zwischen Fraumattquartier und Kantonsspital

Mit dem Spatenstich am 26.10.2006 haben die Arbeiten an der Hauptstrasse H2 Pratteln – Liestal begonnen. Im Rahmen der zur Zeit laufenden Vorarbeiten werden im Abschnitt Süd unter anderem Werkleitungen verlegt und provisorische Pisten errichtet, damit in den nächsten Monaten mit den Hauptarbeiten begonnen werden kann. Als erstes Element wird der neue Anschluss Liestal Nord nordwestlich des Schildareals entstehen.

Aber auch in anderen Bereichen laufen die Planungsarbeiten auf Hochtouren. In Liestal geht es dabei nicht nur um das eigentliche Strassenbauwerk, sondern auch um eine wichtige Verbindung für Fussgänger und Radfahrer/innen. Die bestehende Verbindung zwischen Mühlemattstrasse und Fraumattstrasse/Erzenbergstrasse (Brücke über die Ergolz und Unterführung unter der H2) ist wenig fussgängerfreundlich und für Behinderte mit Rollstuhl sowie für Radfahrer ungeeignet. Diese Nachteile werden durch den Bau einer komplett neuen Brücke behoben. Damit wird auch den Anliegen mehrerer Einsprecher im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens für die H2 Pratteln – Liestal Rechnung getragen.

Bei der neuen Brücke, die vom Kanton gebaut wird und dann in das Eigentum der Stadt Liestal übergeht, handelt es sich um eine Schrägseilbrücke, welche die Ergolz und die H2 überspannt wird. Die H2 wird dabei in mindestens 4.6 m Höhe gequert, so dass sich die beiden Verkehrsträger Strasse und Fuss- und Radweg nicht gegenseitig behindern. Getragen wird die Brücke in diesem Bereich von einem Pylon von ca. 13.5 m Höhe über der neuen H2-Fahrbahn, der am östlichen Ergolzufer zu stehen kommt. Von diesem aus führen Seile zu jenem Brückenabschnitt, der sich über Fluss und Strasse erstreckt. Im weiteren Verlauf zu den Widerlagern liegen die Rampen auf mehreren Betonstützen.

Die Brücke hat eine geschwungene Form: Ihre Rampen münden an die Mühlemattstrasse (etwa an der heute bestehenden Fussgängerbrücke) und die Fraumattstrasse/Erzenbergstrasse (neben der heutigen Parkplatzeinfahrt). Zusätzlich wird eine Wendeltreppe östlich der H2 einen direkten Zugang zum bestehenden Parkplatz ermöglichen. Die Rampen werden mit einer Steigung von maximal 6% ausgebildet, was



**In mindestens 4.6 Metern Höhe überquert die neue Brücke die H2 und die Ergolz und bietet Fussgängerinnen, Radfahrern und Behinderten eine bequeme Verbindung zwischen Fraumattquartier und Mühlemattstrasse.**



die Querung von Strasse und Ergolz auch mit einem Rollstuhl ermöglicht.

Bevor die nächsten Projektierungsschritte und dann auch – im Rahmen der H2-Baustelle – die Realisierung angegangen werden können, muss die Fuss- und Radwegbrücke noch ein öffentliches Planauflageverfahren durchlaufen. Im Rahmen dieses Verfahrens wird die Bevölkerung demnächst die Möglichkeit haben, bei der Stadtverwaltung Liestal Einblick in die Planungen zu nehmen. Der genaue Termin der Planauflage wird in Kürze im Amtsblatt publiziert werden.

Nähere Informationen zum Gesamtprojekt H2 Pratteln – Liestal finden sich unter [www.h2-pratteln-liestal.ch](http://www.h2-pratteln-liestal.ch).

*Martin Schaffer, Tiefbauamt Kanton Basel-Landschaft*

Stadtbauamt

#### Baugesuchspublikation nach § 16 des kantonalen Waldgesetzes

Kleinbaugesuch im Wald

### Jagdgesellschaft Kutzenkopf Liestal: Jagdkanzel für die Bejagung von Schwarzwild, Rebholden, Parz. 271

**(Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung)**

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 19. Juni 2007 gestützt auf § 15 des kantonalen Waldgesetzes eine Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung für eine Jagdkanzel für die Bejagung von Schwarzwild im Gebiet Rebholden, Parz. 271 erteilt.

Gemäss § 16 des kantonalen Waldgesetzes ist diese Ausnahmebewilligung zu veröffentlichen.

Die Unterlagen können vom 5. bis 16. Juli 2007 auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Rathausstrasse 36, im 2. Stock während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Entscheid des Stadtrates für diese Ausnahmebewilligung kann bis zum 16. Juli 2007 beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

Stadtbauamt

#### Baugesuchspublikation nach § 16 des kantonalen Waldgesetzes

Kleinbaugesuch im Wald

### Für eine Waldrodung zur Verlegung einer Wasserleitung Gitterlistrasse bis Gräubernstrasse

**(Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung)**

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 5. Juni 2007 gestützt auf § 15 des kantonalen Waldgesetzes eine Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung für eine Waldrodung zur Verlegung einer Wasserleitung Gitterlistrasse bis Gräubernstrasse erteilt.

Gemäss § 16 des kantonalen Waldgesetzes ist diese Ausnahmebewilligung zu veröffentlichen.

Die Unterlagen können vom 5. bis 16. Juli 2007 auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Rathausstrasse 36, im 2. Stock während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Entscheid des Stadtrates für diese Ausnahmebewilligung kann bis zum 16. Juli 2007 beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

# aufgefallen

## «Jugendliche lernen sich in eine Gruppe zu integrieren»

**Die weltweite Pfadibewegung feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Welche Aktivitäten sind bei uns dazu geplant?**

Es gibt drei Ebenen: die übergeordnete Pfadibewegung Schweiz (PBS), dann die Pfadi Region Basel und zuunterst die 45 lokalen Abteilungen. Was die Abteilungen planen, ist ihnen selber überlassen.

Die übergeordneten Aktivitäten finden das ganze Jahr über statt. Beispielsweise haben wir im Februar den jährlichen «Thinking Day» gefeiert. Das ist ein Tag, an dem man mit der Pfadikrawatte zur Arbeit oder zur Schule geht, um die Pfadi sichtbar zu machen, und diesmal haben wir wirklich versucht, es durchzuziehen.

### Und wie geht es weiter?

Was noch folgt, ist ein weltweites «Jamboree», ein Treffen, das alle paar Jahre stattfindet, diesmal in England an dem Ort, wo vor 100 Jahren das erste Pfadilager durchgeführt wurde. Am 1. August folgt der «Scouting Sunrise». Die Idee ist, dass die Pfadi-Abteilungen in der ganzen Schweiz um acht Uhr morgens die Berge erklimmen und ein Höhenfeuer entfachen. Im Juli/August können die Abteilungen ausserdem beim Projekt «Gifts for Peace» teilnehmen. Das Ziel sind 100 gute Taten in der ganzen Schweiz. Aber wir von der Pfadi Region Basel zwingen keine Abteilung zum Mitmachen, die Initiative muss von ihr ausgehen.

### Organisiert die Pfadi Region Basel auch eigene Events?

Speziell für den Kantonalverband war die Pfadistadt vom 2. bis 5. Mai auf dem Münsterplatz mit mehreren Zelten. Wir hatten tägliche Attraktionen

mit Podiumsgesprächen, einem Ehemaligenabend, einem Pfadimuseum und Basteln für Schulklassen. Am 21. Juni haben wir über 100 ehemalige Pfadis eingeladen, die zum Teil in der Region bekannt sind, unter anderem Moritz Suter, Eva Herzog und Sabine Pegoraro. Am 25. August findet dann der Sozialtag statt, an dem die Abteilungen eigene Projekte realisieren können, und am 1. Dezember ist «Gutzi-Tag».



Daniel Grola aus Liestal leitet den Kantonalverband Pfadi Region Basel

### Warum ist die Pfadi im Jahr 2007 immer noch attraktiv für die Jugendlichen?

Ein Gedanke war vor 100 Jahren, dass sich die Jugendlichen in eine Gruppe integrieren lernen und schon in frühen Jahren Verantwortung übernehmen, z.B. als Kassier/in oder als Gruppenleiter/in. Toll finde ich unser Kernmotto: «Junge leiten Junge». Die Abteilungsleiter der lokalen Abteilungen sind im Durchschnitt um die 23 Jahre alt und für 30 bis 100 Pfadis verantwortlich.

## Stadtbauamt

### Baugesuchspublikation nach § 16 des kantonalen Waldgesetzes

Kleinbaugesuch im Wald

## Bürgergemeinde Liestal, Forstverwaltung: Ausbau von 250 m Waldstrassenstück Blockhüttenweg im Bereich Munzachgruben, Parz. 271

(Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung)

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2007 gestützt auf § 15 des kantonalen Waldgesetzes eine Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung für den Ausbau von 250 m Waldstrassenstück Blockhüttenweg im Bereich Munzachgruben, Parz. 271, erteilt.

Gemäss § 16 des kantonalen Waldgesetzes ist diese Ausnahmebewilligung zu veröffentlichen.

Die Unterlagen können vom 5. Juli bis 16. Juli 2007 auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Rathausstrasse 36, im 2. Stock während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Entscheid des Stadtrates für diese Ausnahmebewilligung kann bis zum 16. Juli 2007 beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

## aktuell



Über 1000 Personen kamen ans zweite Liestaler Open Air-Festival «LiestalAir» auf dem Zeughausplatz, um Stiller Has (Bild), Tafs, Shabani and the Burning Birds und die Newcomerband Glass live zu sehen. Laut den Organisatoren war LiestalAir ein riesiger Erfolg und hat die Erwartungen übertroffen. Die Kulisse des Ziegehof-Gebäudes hinter der Bühne hat dem Event eine besondere Atmosphäre verliehen. Nach den Live-Auftritten gings ab ins Museum.BL zur After-Show-Party.

## Am 1. September ist Liestal total global

Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen für das Integrationsfest «Integra.07 – Kulturen über Grenzen». Das Stedtli wird für Jung und Alt zur globalen Bühne. Ganz nach dem Motto: Liestal in der Welt – die Welt in Liestal.

«Im September steigt die schönste und farbenfroheste Integrationsparty, die Liestal je gesehen hat.» Mit diesen Worten verspricht Integrationspräsidentin Elisabeth Augstburger ein noch erfolgreicherer Integrationsfest «Integra.07 – Kulturen über Grenzen» als das im Jahr 2005. Die Welt ist Programm am 1. September im Stedtli auf dem Zeughausplatz. Vom Vormittag bis in die späte Nacht; angesprochen sind Jung und Alt, Geniesserin und Aktivistin, Flaneure und Erfahrungslustige. Neben dem unübersehbaren Kultur- und Gastroangebot auf drei Bühnen und an unzähligen Ständen über den Zeughausplatz hinaus, wird auf Kinder zugeschnittene Unterhaltung bereit gehalten sowie spontane Darbietungen auf der Strasse. Daneben öffnet das Museum.BL für diesen Anlass seine Tore mit einem Gratiseintritt zur Ausstellung: «Zur Sache. Objekte erzählen Geschichten.»

«Bei uns kommen alle auf ihre Rechnung. Wir bereiten ein Kulturprogramm vor, das für jeden etwas dabei hat» freut sich die Verantwortliche von «Integra.07», Yvonne Hänzi. Von halb zwölf Uhr bis gegen Mitternacht reiht sich ein Bühnenerlebnis ans nächste. Zum abendlichen Höhepunkt zählt etwa die «Watch Band» aus der Region, mit Musikern aus der Schweiz, Antigua, Guadeloupe, Angola, Ghana und Frankreich. Aus dem hohen Norden, Finnland, dagegen tanzt «Katrilli» an (gegen Mittag) – ein viel versprechender, mitreissender Kontrast! Besonders am Herzen liegt den Verantwortlichen die Kulturförderung von Schülerinnen und Schülern, wie sie im Liestaler Fraumatt-Schulhaus von der Tanzgruppe Edelweiss gepflegt wird. Bei Edelweiss' Darbietungen bleibt kein Herz unberührt. Hohe Kleinkunst erster Güte verspricht die weit über die Schweizer Grenzen hinaus bekannte Liestaler Künstlerin Margrit Gysin mit ihrem Figurentheater (später Nachmittag). Aber das sind nur wenige Highlights aus dem zwei Dutzend Programmpunkte umfassenden Veranstaltungskalender vom 1. September. Yvonne Hänzi verspricht einen hinreissenden Tag: «So schnell wird man nicht wieder so ein buntes Programm in Liestal erleben.»

Zahlreiche «kulinarische Höhepunkte» in Aussicht stellt Hendrik Lubbers, der bei «Integra.07» für die Platzbelegung mit Info- und Marktständen verantwortlich ist. In Liestal kommt der Weltgourmet auf seine Rech-



**Begegnung der Kulturen an integra.07 – ein Fest, das internationale Stimmung in die Altstadt bringen wird.**

nung. Der Bogen reicht von süditalienischen Salsiccia zu pakistanischen Genüssen, thailändischem Weltfood, Gambischen Delikatessen; Philippinischen, Togolessischen, Brasilianischem, Marokkanischem, Madegassischem, Tamilischen und Kroatischen Spezialitäten – und darüber hinaus. Dieser Marktplatz der Kochkünste nimmt es mühelos mit den so faszinierenden multi-kulti Märkten auf, die man als Tourist von Besuchen der Grossstädte der Welt kennt; nur diesmal – so nah – im «Stedtli» nebenan.

Das ungezwungene, fröhliche Beisammensein am Integrationsfest «Integra.07 – Kulturen über Grenzen» ist aber nur ein Teil der Veranstaltung, deutet Integra-Präsidentin Elisabeth Augstburger an. An einem halben Hundert Marktständen gibt es weitergehende Information aus erster Hand mit «ernsten Hintergründen». Wer will, kann sich authentisch zu zahlreichen Themen informieren lassen. Diese Hintergrunddokumentation reicht von Integration, Weltpolitik, Deutschkursen, kultureller Diversität, Politik zu fairem Welthandel; offeriert unter anderen von der Bürgergemeinde Liestal, der (verschieden sprachigen) Kantonsbibliothek, der Ludothek, dem Ausländerdienst Baselland bis hin zur Aids-Hilfe und den Freunden des Sahara-Volkes.

*Marc Gusewski*

## Die Jugendkommission ist auf dem richtigen Weg

An einer Veranstaltung in der Aula Frenkenbündten anfangs Juni stellte sich die Jugendkommission Liestal etwa 50 Gästen aus Vereinen, Jugendorganisationen, Fachstellen und politischen Behörden vor und suchte mit ihnen das Gespräch über Jugendarbeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

«Für uns war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung», resümiert Kommissionsmitglied Ev Kirst. Die Jugendkommission sei in ihren Zielen bestärkt worden und wisse nun, dass sie auf dem richtigen Weg sei. Die Mitglieder der Kommission stellten sich vor und präsentierten ihre Anliegen. Die Jugendkommission will die Bedürfnisse der Jugend aufnehmen und sie aktiv bei der Umsetzung eigener Ideen unterstützen. Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, ihren Lebensraum aktiv mitzugestalten. In Gruppendiskussionen brachten die Gäste ihre Erwartungen zum Ausdruck. Häufig wurde erwähnt, dass Jugendliche in verschiedenen Bereichen im öffentlichen Leben einbezogen werden müssten, aber dass sie auch konkrete Ansprechpartner benötigten.

Kontroverse, aber spannende Diskussionen löste auch das Impulsreferat von Markus Dieth vom Institut für Konfliktmanagement und My-

thodrama aus Zürich aus. Das Thema war Chancen und Risiken für die Jugend in unserer Gesellschaft. Markus Dieth widmete sich besonders den Reibungspunkten zwischen Jugendlichen und den älteren Generationen. Insgesamt bestätigte die Veranstaltung die Jugendkommission darin, ihre Vorstellungen der Kommissionsarbeit weiterzuführen und zusammen mit den Jugendlichen in partizipativer Form zu erarbeiten. Hierfür hat sich die Jugendkommission die Umsetzung von zwei ganz konkreten Projekten zum Ziel gesetzt: Hinter proaktiver Jugendförderung verbirgt sich die Idee, dass Jugendliche ihre Anliegen formulieren, deren Realisierung ideell und finanziell unterstützt werden soll. Ausserdem wird zusammen mit Jugendlichen eine Homepage betrieben, die auf attraktive Weise Informationen eigens für Jugendliche zur Verfügung stellt. Im Sinne von Projektgruppen werden Partnerschaften mit den Jugendlichen und ihren Multiplikatoren gebildet.

Interessierte Personen/Organisationen, welche eine Zusammenarbeit wünschen und Ideen und Anliegen zur Jugendarbeit haben, sind herzlich willkommen und können sich per Mail an folgende Adresse wenden: marco.avigni@liestal.bl.ch.

# Geschichte(n)

## Baselbieter Kirsch vom Bahnhofplatz

Seit einiger Zeit schon sind am Bahnhofplatz die Baumaschinen aufgeföhren, um Platz für den Neubau der Basellandschaftlichen Kantonalbank zu schaffen. Der aktuelle Abbruch betrifft die Mosterei-, Brennerei- und Lagergebäude der ehemaligen *Obstverwertung A.G. Liestal* und das Lager der *Senn-Mangold & Cie.* bzw. das nachmalige *Weinlager Straumann* (vgl. die Gebäude auf dem Bild oben rechts). Die Obstverwertung A.G. wurde 1916 gegründet, grosser Beliebtheit erfreuten sich die am Bahnhofplatz gebrannten Spezialitäten Baselbieter Kirsch, Zwetschenwasser und Kräuterbranntwein. Das Bild zeigt die frühere, einschneidende Umgestaltung am Bahnhof Liestal von 1935-1949, als die Oristalstrasse und die Sichterstrasse unter der Bahnlinie Basel-Olten durchgeführt wurde. Dies erforderte riesige Erdbewegungen – das Aushubmaterial der Zentralunterführung reichte aus, um das 1890 angelegte Bahnwegli zwischen Bahnhof und Schiweri zur heutigen Poststrasse zu verbreitern.

*Sammlung Seiler, Staatsarchiv BL*



aktuell

## Zum Abschied von Hector Herzig

Von 1992 bis Mitte 2007 stand Hector Herzig der Regionalen Musikschule Liestal (rml) als Leiter vor. Bei seinem Antritt befand sich die Schule in einer wenig konsolidierten Situation. So war es Hector Herzig von Beginn weg ein wichtiges Anliegen, das Vertrauen der Behörden in die Schule zurückzugewinnen. Verschiedene Prozesse und Projekte, denen schweizweit ein Pioniercharakter zukommt, dienten dem Ziel, mit einer effektiv und effizient geföhrtten Schule den Freiraum zu schaffen, um sich dem eigentlichen Ziel einer Musikschule zuwenden zu können: der musikalischen Bildung der Kinder und Jugendlichen. In diesem Sinne war auch die Zertifizierung der rml als erste Musikschule der Schweiz nach ISO 9001:2000 im Dezember 2002 kein Selbstzweck, sondern das Mittel zu eben diesem Ziel. Die Bewerbung für den ESPRIX Award 2004 war die konsequente und mutige Fortsetzung dieses Weges.

Weitere wichtige Projekte unter der Leitung von Hector Herzig waren etwa die Sanierung der Klavierabteilung, die Abkoppelung von der Stadt Liestal betreffend Finanzen und Lohnwesen, die Einführung von Ensemblestunden, die Gründung der Jazz-Abteilung, der Einzug ins Musikschulzentrum Burg oder die Gründung der Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen der rml.

Die Einführung des neuen Bildungsgesetzes 2003 brachte nicht nur die Verankerung des Anspruches auf musikalische Bildung auf Gesetzesebene, sondern auch eine Neuordnung der Finanzströme zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Davon betroffen war auch die Finanzierung des Musikschulunterrichts. Diese Neuordnung verursachte manche Verunsicherungen unter den Zweckverbandsgemeinden, die zum grossen Bedauern des Stadtrates auch die zukunftsweisenden Pläne für ein rml-«Haus der Künste» nicht verschonten. Diese Entwicklungen werfen keineswegs einen Schatten auf die Tätigkeit von Hector Herzog, sondern wenn schon auf das

neue Bildungsgesetz, welches in diesem Bereich unnötigerweise grosse Turbulenzen verursacht hat.

Der Stadtrat dankt Hector Herzig herzlich für sein unermüdliches und zukunftsweisendes Engagement für die Regionale Musikschule Liestal und wünscht ihm alles Gute auf seinem zukünftigen Weg, etwa als Co-Projekt-leiter der eidgenössischen Volksinitiative «Jugend und Musik» und als Präsident des Verbandes Musikschulen Schweiz.

*Lukas Ott, Stadtrat, Vorsteher Departement Bildung*

## Ansichten

### Klimawandel – ein modernes Schlagwort oder doch Realität?

Nadia Maurer,  
Kindergartenlehrperson in Liestal, Familienfrau



Da ging ich im Februar in die Skiferien. Von Schnee war weit und breit nichts zu sehen. Anstelle von Schlittelspass verweilten wir im Wald und haben Würste gebraten. Für meinen Mann, der nicht Ski fährt, waren es wunderbare Skiferien.

Der grosse Schnee blieb ganz aus, die weisse Pracht erfreute uns dann doch noch für kurze Zeit. Und dann folgte schon bald der Sommer! Denn im April hatten wir ja sommerliche Temperaturen. Zur Freude unserer Kinder konnten wir bereits im April im Garten vernünftig baden.

Bei aller Freude über das schöne, sommerliche Wetter, bleibt unweigerlich das bedrückende Gefühl, dass das doch nicht «normal» ist. Grenzwerte werden täglich überschritten, Wasser wie bei fortgesetzender Trockenheit Mangelware und sowieso, sich draussen aufhalten ist alles andere als gesund. Das macht Angst. Und ich wünschte mir, dass der Regen einsetzen würde um wenigstens der Trockenheit ein Ende zu setzen.

Das Klima, das doch die Natur so gemacht hat, wie ich das meinem Sohn erkläre, wird stetig durch den Menschen verändert. Heisse, trockene Sommer sollen bei uns künftig einziehen. Phu, da bleibt mir wohl nichts anderes übrig als in den hohen Norden auszuwandern!

Bei aller Angst über unser wandelndes Klima wird es Mai, und die Pfingsttage stehen bevor. Pfingsten bringe ich in Verbindung mit verregneten Zeltlagern in meiner Jugendzeit. Doch das dürfte zur Freude heutiger Pfadfinder im Zeitalter des Klimawandels vorbei sein. Pfingsten kommt – und der Montag machte Pfingsten alle Ehre. Regen, Regen und nochmals Regen, wie damals in den guten alten Zeiten. Oh wie gut das doch tut, wenn wieder alles beim Alten ist. Ein beruhigendes Gefühl breitet sich in mir aus. Vielleicht ist es ja doch nicht so schlimm mit der Klimaveränderung. Wenigstens für einen kurzen Moment war alles wieder in Ordnung.

Die Meinung der Kolumnist/innen braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

aktuell

## Jederzeit mobil – auch ohne eigenes Auto

Carsharing, oder «Autoteilet», wie man früher sagte, gibt es in der Schweiz seit 20 Jahren. In Liestal, wo die Idee 1992 Fuss fasste, sind heute elf Fahrzeuge der Genossenschaft Mobility stationiert. Die Stadt Liestal unterstützt das Carsharing im Rahmen der Energiestadt-Aktivitäten.

Das Mobility-System ist denkbar einfach: Übers Telefon oder übers Internet erfahren die Nutzerinnen und Nutzer, ob ein Auto an einem bestimmten Standort während der gewünschten Zeit verfügbar ist. Um es zu reservieren, müssen sie ihre Mitgliedsnummer und ihren PIN-Code angeben. Zu Beginn der Reservationszeit öffnen sie das Fahrzeug, indem sie ihre persönliche Chip-Karte an einen Sensor an der Windschutzscheibe halten – und los geht die Fahrt. Am Schluss wird das Auto wieder zum Standort zurück gebracht und mit der Karte verschlossen. Unterwegs kann die Reservation verlängert werden, sofern das Fahrzeug noch frei ist.

Interessierte können unter [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch) eine Mitgliedschaft beantragen. Genossenschaftsmitglieder zahlen einen fixen Betrag von 1000 Franken, normale Mitglieder einen Jahresbeitrag. Dazu kommen die Kosten für Reservationsdauer und gefahrene Kilometer. Mobility-Mitgliedern stehen in der ganzen Schweiz über 1800 Fahrzeuge zur Verfügung. Die elf Fahrzeuge in Liestal verteilen sich auf die Standorte Bahnhof (Oristalstrasse), Rheinstrasse (Kantonale Verwaltung), Schützenstrasse (Lüdin Schnelldruck), Psychiatrische Klinik, Fraumatt und Tenum.

Mobility sei aus einer Selbsthilfe-Organisation heraus als Bindeglied zwischen öffentlichem und individuellen Verkehr entwickelt worden, sagt Ernst Burkhardt, der 1992 zu den Mitgründern der ersten Carsharing-Genossenschaft in Liestal gehörte und diese während rund zwölf Jahren leitete. «Auch heute noch ist Mobility ist ein wichtiger Bestandteil der Mobilitätskette», ist Ernst Burkhardt überzeugt. Bis jetzt war eine eigene Ortssektion für Mobility in Liestal zuständig. In Zukunft soll es aber in der ganzen Schweiz nur noch 29 Sektionen geben. Liestal wird dann zur Sektion Basel gehören, die das Gebiet des Tarifverbunds Nordwestschweiz umfassen wird.



«Carsharing-Pionier» Ernst Burkhardt besteigt sein vorreserviertes Auto am Standort Schützenstrasse bei der Spitex Regio Liestal. Diese nutzt ebenfalls Mobility-Fahrzeuge als flexible Ergänzung zum eigenen Wagenpark.

Finanzen / Soziales

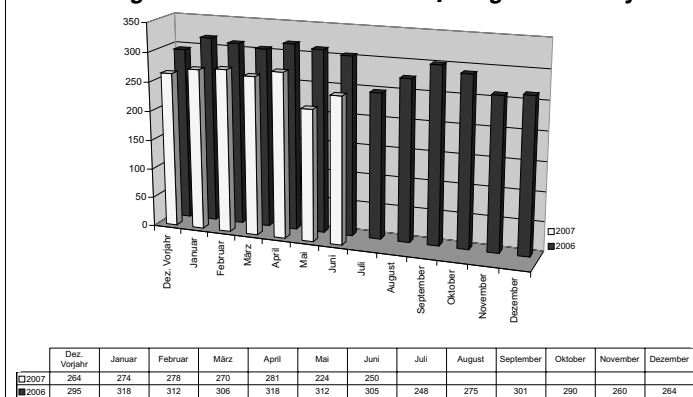
## Arbeitslose Personen per Ende Juni 2007

**Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst (ausgesteuerte Personen sind in dieser Statistik nicht mitgezählt):**

|                             |                     | Vormonat   |
|-----------------------------|---------------------|------------|
| Stand Ende Mai 2007         | + 224 Personen      | + 281      |
| + Neuzugänge                | + 26 Personen       | + 19       |
|                             | <b>250 Personen</b> | <b>300</b> |
| – Abmeldungen               | – 0 Personen        | – 76       |
| <b>Stand Ende Juni 2007</b> | <b>250 Personen</b> | <b>224</b> |

In dieser Liste ist die Anzahl der ausgesteuerten Personen nicht berücksichtigt. Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Entwicklung der Anzahl Erwerbslosen 2007: Vergleich mit Vorjahren



# View Point

Aus unserer Sicht

View Point  
Sek. Burg  
Burgstrasse 35  
4410 Liestal

zeitung@burg.educanet2.ch

## Hoi zäme

Es ist vollbracht! Vor euch habt ihr das Produkt unseres „einmaligen“ Projekts, für welches ein ganzes Team engagierter Nachwuchsjournalisten und -journalistinnen das Schulhaus Burg durch die Kurswoche im Juni begleitete. Damit alle sehen, was ausser „Schule“ in der Schule läuft, berichten wir von den Erlebnissen aus den unterschiedlichsten Kursen. Zudem präsentieren wir Reportagen über allerlei, was die Schüler in ihrer Freizeit interessiert: Wir stellen interessante Onlinegames vor und berichten über die Aktivitäten in Liestal während der

Euro 08. Zur Unterhaltung folgt eine bisher unveröffentlichte Kurzgeschichte aus der Feder zweier unserer Journalistinnen. Mit einem gewissen Stolz präsentieren wir euch das Ergebnis unseres Projekts „ZISCH - Zeitung im Schulhaus“ und wünschen euch ebensoviel Freude am Lesen, wie wir am Schreiben hatten.

Redaktionsteam



## ZISCH NEWS

Ja eigentlich sollte ich jetzt gerade mein Comic überarbeiten, aber das hat mir zum Glück meine Kollegin Janine abgenommen. Dann habe ich ja jetzt Zeit, über unseren Kurs zu berichten.

Also, unser Kurs heisst „ZISCH“ - Zeitung im Schulhaus!

Das Ziel unseres Kurses ist, eine eigene Zeitung zu gestalten. Der erste Schritt war, dass jede Gruppe bis vier Themen recherchieren sollte. Erst als alle ihre Themen hatten, konnten wir loslegen.

Unser Team stellte zuerst Fragen für Interviews zusammen. Danach machten wir uns auf und gingen ins Stedtli, um dort anwesende Leute

mit unseren Fragen zu bombardieren.

Viele Leute liessen dies auch zu und dafür danken wir ihnen, denn ohne sie hätten wir es nie geschafft, diese Zeitung rechtzeitig fertig zu stellen.

Wir waren natürlich nicht das einzige Team, das Interviews und Umfragen gemacht hat. Aber lest selber weiter!

Denise, Rahel und Janine

## Die Euro 2008

### Euro Schools 2008

Das Schulhaus Burg beteiligt sich am Projekt „Euro Schools 2008“. Dieses dauert von Juni 07 bis Juni 08. Damit werden wir Botschafter einer der 53 UEFA-Nationen. Für uns beginnt ein Jahr voller spannender Begegnungen. Wie am Sporttag bereits erfahren, ist das Schulhaus Burg Botschafter **Bulgariens** und soll in diesem Namen an verschiedenen Veranstaltungen im Vorfeld der Euro 2008 auftreten.

Dazu gehört mindestens:

- Ein Fussballturnier zum Thema „Fair Play Fussball“
- Ein Projekttag „Bulgarien“
- Auftreten als Botschafter/innen von Bulgarien.

### Aktivitäten in Liestal

Wenn alles gut läuft, wird zwischen Liestal und Bubendorf eine Public-Viewing-Arena mit Grossleinwand errichtet, die für ca. 7'000 Menschen die Gelegenheit bietet, alle Spiele der Fussball-EM Live zu erleben! Ausserdem wird noch

ein Fancamp erstellt, welches die Übernachtung vieler Leute ermöglicht. Auch für Kinder wird es nicht langweilig sein, denn wenn möglich wird ein Fun-Park errichtet. Es ist auch geplant, die „Kinderkonzerte 2008“ in der Arena durchzuführen. Verpflegung wird es in der Gastronomieabteilung genügend geben.

Die Arena wird von der „BL-Promotion“ organisiert. Hinter all diesen Aktivitäten stehen die „Host City Basel“ ([www.euro08.basel.ch](http://www.euro08.basel.ch)) und die UEFA.

### EURO 08 - Uhr

„Wie finden sie diese Euro 2008 Uhr?“, fragten wir einige Leute am Bahnhof in Liestal. Dabei stellten wir fest, dass es viele verschiedenen Meinungen zu dieser EM-Uhr gibt. Die meisten Leute meinten, es sei Geldverschwendung und unnötig. Es gibt auch solche die fanden, sie sei schön, witzig, originell, die Zahlen etwas klein und eine gute Vorbereitung auf die Europameisterschaft 2008.

Gabriela

## Darum geht's in dieser Ausgabe:

- ZISCH - Zeitung im Schulhaus
- Euro 08 in Liestal
- Vom Ofenbauer zum Pizzabäcker
- Cook and Fun
- Steine & Fossilien
- Die Stars aus „Hair“
- Multimedia: Gamen im Internet
- „WoW-süchtig“?
- Let's Paint
- Story: Tote Augen lügen nicht...
- Impressum



## Vom Ofenbauer zum Pizzabäcker

Am ersten Tag als Journalistinnen gingen wir voller Freude zu den Ofenbauer/innen, um sie zu interviewen. Zuerst gingen wir zu den Kindern, die die Lehmziegel herstellen. Der Empfang war nicht so toll wie wir es uns erhofft hatten, denn überall hiess es „Bloss keine

Fotos! Helft uns lieber Lehmziegel herstellen!“ Wir flüchteten zu den Kindern, die den Ofen zusammen bauten. Zum Glück nahmen sie sich ein wenig Zeit, um uns zu erklären was in diesem Kurs gemacht wird.

„In diesem Kurs bauen wir einen Pizzaofen aus selbst gemachten Ziegelsteinen. Diese bestehen aus: Lehm, Wasser, Stroh und Sand. Zuerst alle Sachen miteinander vermischen, dann in eine Form schütten und anschliessend den Ziegel trocknen lassen. Nun gehen die trockenen Ziegel zur nächsten Station wo wir sie zur Herstellung vom Ofen brauchen. Mit einer Beton-Masse werden die Ziegel von uns zusammen geklebt

und die Zwischenräume gefüllt. Nebenbei pflanzen wir Kräuter in den selbst gemachten Kräutergarten um damit die selbst gebackene Pizza aus „unserem“ Pizzaofen zu würzen.

Dieser Pizzaofen kann auch nach der Kurswoche zum Pizzabacken verwendet werden.

Für ein Interview blieb nur wenig Zeit, da die Kinder sehr beschäftigt waren. Trotzdem konnten wir eine Ofenbauerin kurz befragen:

*Wieso hast du diesen Kurs gewählt?*

„Es ist eine Abwechslung zur normalen Handarbeit oder Werken und es macht Spass.“

*Was ist das Ziel der Woche?*

„Natürlich den Ofen fertig zu bauen und darin eine Pizza zu

backen!“

*Was habt ihr am ersten Tag gemacht?*

„Wir haben die ersten Ziegelsteine zusammen geklebt. Die andern haben Lehmziegel gemacht.“

*Tanja und Annick*



Ein Lehmziegel wird geformt.



Ofenbauerinnen an der Arbeit

## Cook and Fun



Mädchen ...

An einem schönen, sonnigen Tag besuchten wir den Kurs „Cook and Fun“. Zuerst hatten wir Angst, da es unser erstes Interview war. Nachdem wir etwa eine halbe Stunde gewartet hatten, weil wir uns nicht rein trauten, kam ein Schüler und sagte der Lehrerin, dass wir draussen warteten. Sie sagte, wir sollten rein kommen und die Reportage machen, da sie nicht mehr so lange Zeit hätten. Wir gingen zu ihnen und machten Fotos während sie kochten. Zwei nette Leute meldeten sich freiwillig zu einem Interview über ihren Kurs.

„Was kocht ihr denn so?“ Daniela: „Risotto mit gedämpften Möhren, Schoggi-creme mit Schlagrahm, Hefeschnecken

und Spiesschen“.

Die Teilnehmer sagen uns, dass bis jetzt alles lecker war, bis auf die Fruchtschnitten, dass noch nichts angebrannt sei und dass es meistens sehr lustig ist. Die Lehrerin sei immer aufgestellt und munter. Als wir fragten, ob Sie schon viel über Kochen gelernt hätten, meinte David: „Nein noch nicht.“

Daniela war jedoch nicht dieser Meinung. Als Abschluss stellten wir die Frage, was das Ziel der Woche sei. Beide antworteten uns, Kochen zu können und ein Menü zusammen zu stellen. Wir machten noch einige Fotos und gingen bald darauf wieder.

*Ilaria & Natascha*



... Jungen - ganz konzentriert!

## Steine & Fossilien



In diesem Kurs befassen sich die Teilnehmenden mit Steinen und Versteinerungen. „Wir lernen, wie die Steine heissen und wie man sie erkennt. Das Suchen der Steine und Fossilien gefiel uns am Besten“, sagten die Schüler. Sie mussten die erste Entdeckungsreise zu den Steinen und Fossilien wegen starkem Regen leider abbrechen. „Darum war der erste Tag nicht sehr spannend“, berichtete uns Karin v.B.

aus dem Kurs. In einem Heft werden alle gefundenen Objekte eingetragen, die Namen und die Grösse aufgeschrieben.

Interview mit Karin v.B., Nadine S., Nadine P., Cordula D.

*Wieso habt ihr diesen Kurs gewählt?*

Karin v.B.: Ich finde es spannend durch die Steine etwas über die vergangene Zeit zu erfahren.

Die andern: Wir finden es auch spannend und interessant. Ausserdem sind Steine und Fossilien sehr schön.

*Was braucht man um ein Fossil zu finden?*

Alle: Geduld, gute Augen und den richtigen Ort zum Suchen.

*Würdet ihr diesen Kurs wieder wählen?*

Nadine P.: Nein, weil es langweilig ist, den selben Kurs noch einmal zu erleben.

Die andern: Wir würden es wieder machen.

*Tanja & Annick*



## Ein Interview mit den Stars aus „Hair“

An einem, mehr oder weniger, schönen Montagnachmittag, machten wir uns auf den Weg zum Musical „Hair“, um den Darstellern auf den Zahn zu fühlen. Da es unser erstes Interview als Burgreporter war, waren wir auch, was verständlich ist, ein wenig aufgeregt. Doch mit vollem Elan und mit einigen Fragen im Gepäck, versuchten wir unser Glück. Doch leider mussten wir schon am ersten Tag als Jungjournalisten einen herben Rückschlag einstecken, die „Hair“ Darsteller waren mitten in einer Probe und wollten nicht gestört werden. Na toll. Eine Stunde später versuchten wir unser Glück ein zweites Mal, und oh, welch Glück, es klappte auch. Sofort waren zwei nette, junge Mädchen bereit, uns Red und Antwort zu stehen.

*Danke dass ihr euch Zeit genommen habt. Also, dann fangen wir doch gleich einmal an: Was für eine Rolle spielt das Singen in eurem Leben?*

Manuela Fischer: Es ist sehr wichtig für mich. Ich nehme auch Gesangsunterricht und gehe in den Chor. Es ist einfach ein wichtiger Teil in meinem Leben.

Bettina Hochueli: Also bei mir

auch. Ich nehme ebenfalls Gesangsunterricht.

*Ist euch die Singerei in die Wiege gelegt worden?*

Manuela: Ja, ich habe schon immer gerne gesungen,

Bettina: Ich auch.

*Würdet ihr von euch behaupten, ihr habt Talent?*

Manuela: Ja. Das hört sich aber so eingebildet an.

Bettina: Ja.

*Was ist eure Aufgabe im Musical?*

Manuela: Wir haben es noch nicht richtig eingeteilt, wir haben erst die Lieder angesehen und sind die auch am Üben.

*Seid ihr zufrieden mit den Liedern die ihr singen sollt?*

Manuela: Ja, ja. Sie sind noch schön.

*Kann man euch auch ab und zu in einem Musical oder Theater antreffen?*

Manuela: Ja, ich war einmal in einem Musical.

Bettina: Ich war schon mal in einem Theater.

Manuela: Ich habe in London schon mehrere Musicals gesehen.

*Wieso London?*

Manuela: Meine Mutter hat früher dort gelebt, und ich habe auch ei-

nen Sprachaufenthalt dort absolviert. Ich finde die Stadt einfach sehr schön.

*Gefällt es euch vor Leuten vorzusingen? Oder ein Theater zu spielen?*

Manuela: Ja, ich mache das gerne.

Bettina: Ich auch, aber ich singe lieber vor Leuten.

*Träumt ihr davon, vielleicht später eure Brötchen mit dem Singen zu verdienen?*

Manuela: Das wäre toll, aber man sollte auch einen Beruf haben. Ich könnte es mir schon vorstellen, aber man muss Glück haben...

Bettina: Das finde ich auch. Glück braucht man immer.

*Wenn ihr ein Angebot von Hollywood bekommen würdet, liesset ihr alles stehen und liegen?*

Manuela: Ja, ich denke schon.

Bettina: Ich auch.

*Was wäre, wenn es schief gehen würde?*

Manuela: Ich würde zurückkommen, aber es noch einmal probie-

ren.

*Was für Lieder singt ihr am liebsten? Welche hört ihr am liebsten?*

Bettina: Ich höre Rock, Pop und zum Singen mag ich richtig grosse Balladen.

Manuela: Zum Hören mag ich am liebsten Rock und zum Singen, Rock Pop und auch Balladen.

*Danke viel Mal für das kleine Statement. Und noch viel Spass.*

Manuela: Danke euch auch.

Bettina: Danke.

Zum Schluss waren wir froh, dass wir die zwei Interviewten noch vor die Linse bekamen, um ein paar Fotos für unseren Beitrag zu schiessen. Dann mussten sie schon wieder los, vielbeschäftigte, angehende Hollywoodstars eben...

Maren & Lorenza



## Multimedia: Gamen im Internet

Als wir ein Thema für unsere Zeitung in der Projektwoche aussuchen mussten, dachten wir lange nach, bis David Vallat dann aufs Online-gaming kam. Wir waren einverstanden und begannen zu Recherchieren.

Hier also eine Übersicht über Online-Games, die bei Jugendlichen besonders beliebt sind:

### Holy Wars

Du befindest dich in der Welt des Mittelalters, dem Zeitalter der Kreuzzüge. Seit Jahrzehnten toben die verbitterten, religiös und wirtschaftlich motivierten Kriege. Es geht um die Vorherrschaft auf der Welt. Viele haben bereits mit ihrem Leben bezahlen müssen. Aber die Teilnahme an den Kriegen hat auch viele zu Ruhm, Ehre und Reichtum geführt.

### O-Game

Man übernimmt einen unentwickelten Planeten und muss ein Wirtschaftssystem schaffen und Kriege führen. Hin und wieder raubt man selbst einen Planeten aus, aber im Ganzen ist O-Game ein Browsergame, das ausser ein paar Buchstaben und Bildern nicht sehr viel zu bieten hat. Für ganz verbissene Sciencfictionfans lohnt sich das reinschauen dennoch.

### Second Life

Second Life ist eine Internet-3D-Infrastruktur für von Benutzern gestaltete virtuelle Welten,

in der Menschen spielen, Handel betreiben und kommunizieren können.

Es kann mit echtem Geld gespielt werden. Minderjährige steht ein eigenes „Grid“ (Teen Second Life) zur Verfügung.

### Flyff (Fly for fun)

Flyff (Abkürzung für Fly for Fun) ist ein Massen-Mehrspieler-Online-Rollenspiel, das vom südkoreanischen Unternehmen Aeonsoft entwickelt und seit 2004 zunächst nur in Korea, inzwischen weltweit angeboten wird. Das koreanische Ministerium für Kultur zeichnete Flyff im Juni 2004 als bestes Onlinespiel aus. Fly for Fun hebt sich unter anderem durch seine "comichafte Grafik" von anderen MMORPG's ab.

### WoW

World of Warcraft (deutsch: Welt der Kriegskunst) ist ein Massen-Multiplayer-Online-Rollenspiel (engl. „Massive Multiplayer Online Roleplaying Game“, kurz MMORPG), das zehntausende Spieler gleichzeitig zusammen über das Internet spielen.

World of Warcraft basiert auf demselben bewährten Prinzip, auf dem viele Computer-Rollenspiele aufbauen: Der Charakter des Spielers steigt Level auf lernt neue Fähigkeiten, findet Verbündete usw.

David V. & David W.

## Ein „WoW-Süchtiger“ im Interview

Weil wir uns mit dem Computerspiel WoW befassten, trafen wir uns mit Gregor, der dieses Spiel schon seit einiger Zeit spielt, um ihm ein paar Fragen zu stellen.

*Wie bist du auf WoW gekommen?*  
Über Spielhefte

*Warum spielst du dieses Spiel?*  
Weil es viel besser ist als andere Spiele.

*Hast du virtuelle Freunde im Spiel gefunden?*  
Ja, ich habe virtuelle Freunde gefunden.

*Findest du es nicht sehr teuer?*  
Ja ich finde es teuer.

*Lohnt sich das Geld?*  
Ja, es lohnt sich.

*Wie lange spielst du pro Tag?*  
Im Durchschnitt 3-4 Stunden.

*Hattest du schon mal Ärger mit anderen Spielern?*  
Ja, ich hatte schon mal Ärger.

*Findest du es nicht langweilig, wenn du das Spiel schon 2 Jahre gespielt hast?*  
Ich habe es nicht 2 Jahre gespielt.

*Hast du die Betaversion gespielt?*  
Nein, habe ich nicht.

*Wir danken dir für die Informationen, und für die Zeit die du dir für uns genommen hast.*

David V. & David W.



## Let's Paint

In diesem Kurs lernen die Kinder mit allen möglichen Techniken malen. Am Montag entstanden Stilleben, das heisst, sie malten Früchte, Gemüse, Bälle und andere Gegenstände. Am Dienstag waren sie im Basler Zoo. Dort skizzierten sie Tiere wie Löwen, Krokodile und Kängurus. Viele Kinder, die an diesem Kurs teilnehmen, können recht gut malen. Ihr Lehrer gibt ihnen einige Tipps wie sie ihre Zeichnung noch schöner machen könnten. Diesen Kurs finden viele empfehlenswert.

Gabriela und Anouk



## Tote Augen lügen nicht...

Sonntag 19.30 Uhr

Es war ein schöner Sommerabend, der Wind pffft leise um die Ecken und die Vögel zwitscherten im Chor. Alles schien still, doch da... aus dem Nichts, ertönte ein lauter Schrei. Die Vögel sangen vor lauter Schreck nicht mehr, sie flogen aufgeschreckt von den Ästen der Bäume, auf denen sie noch vor wenigen Sekunden ein Liedchen getrallert haben. „Was war das, Holger?“, fragte Mrs. Parker ihren Mann erschrocken. „Ich glaube, das war Mike. Ich habe ihm noch gesagt, er solle nicht schreien!“ „Bist du dir auch sicher, dass der Keller der richtige Platz für ein Kind ist? Er ist doch noch so klein, Holger“, versuchte Mrs. Parker ihren Mann umzustimmen. „Eben, er ist noch klein. Er muss jetzt schon lernen, wie das ist, wenn man Fehler, die man begangen hat, selber ausbügeln muss. Es wird nicht einfacher, Martha“, meinte Mr. Parker und strich seiner Frau behutsam über den Kopf. „Er hat doch nur die Sprinkleranlage vergessen auszuschalten.“ „Ja, und wegen dem sind jetzt die Pflanzen dahin. Die wertvollen Pflan-

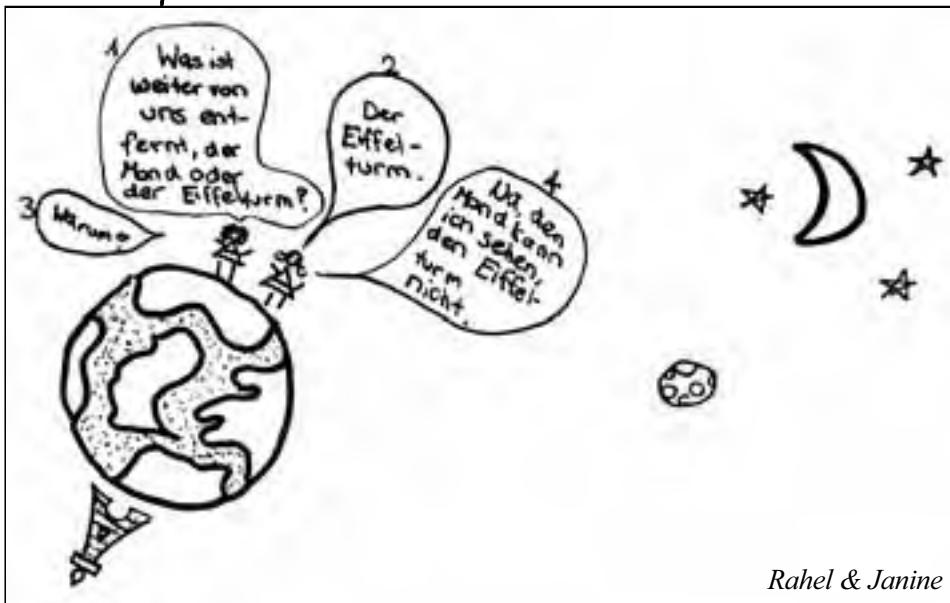
zen! Wie lange habe ich doch gebraucht, um diese zu züchten. Die sind unersetzlich! Nein Martha, die Strafe ist völlig gerechtfertigt!“, meinte Mr. Parker und war davon überzeugt, dass er Recht hatte. Doch seine Frau war damit überhaupt nicht einverstanden. Mit wütender Stimme versuchte sie ihrem Mann klar zu machen, was er da mit ihrem gemeinsamen Sohn anrichtete. „Holger, er ist erst 11 Jahre alt! Das kannst du nicht machen! Die Strafe, zwei Wochen im feuchten Keller zu leben, ist wirklich zu hart für ihn. Stell dir vor, du müsstest das aushalten!“ „Mir würde das gar nie passieren, darum muss ich mir das gar nicht vorstellen“, gab Mr. Parker zurück. Mrs. Parker schüttelte ihren Kopf und lief davon. „Es hat keinen Wert mit dir zu diskutieren. Ich sehe mal nach Mike“, meinte Martha. Sie öffnete die Tür, die zum Keller führte. Der Gestank nach faulen Eiern und Wein war fast unerträglich. „Mike! Mike! Wo bist du?“, rief Mrs. Parker ins Dunkle. Doch keine Antwort. Sie versuchte es ein zweites Mal. Man hörte nur das Tropfen eines Wasserhahns, von Mike jedoch keine Spur ... Mrs. Parker wurde das zu unheimlich. Sie rief in den Keller: „Mike! Es ist nicht witzig! Ich möchte dich hier rausholen. Komm, melde dich.“ Alles blieb still. Keinen Mucks

vernahm man. Marthas Herz pochte wie wild in ihrer Brust. Grosse Angst überkam sie. „Mike!!!“, schrie sie noch einmal. „Was schreist du denn wie eine Irre?“, fragte eine Stimme hinter Martha auf der Treppe. „Mike! Hast du mir einen Schrecken eingejagt.“ Mrs. Parker drehte sich zu der Person um, doch es war nicht ihr geliebter Sohn Mike, im Gegenteil, es war ihr gehasster Ehemann. Mit einem breiten Lächeln auf seinem Gesicht stand er hinter ihr. Richtig unheimlich lachte er, so dass es Mrs. Parker kalt den Rücken hinunter lief. Holger drückte den Lichtschalter und lachte weiter. Immer lauter und lauter. Er gab seiner Frau ein Zeichen, sie soll sich umdrehen. Sie tat es, und... sie erblickte den leblosen Körper ihres Sohnes Mike im Waschtrog. Ihre Augen füllten sich mit Tränenwasser, so fest, dass sie drohten zu überlaufen. Starr und völlig geschockt stand sie da, ihr Blick auf ihren Sohn gerichtet. Im Hintergrund hörte man ihren Mann Holger laut lachen. Mrs. Parker ging auf ihren Sohn zu und beobachtete ihn lange ohne Worte. Seine toten Augen lächelten ihr entgegen. Sie strahlten eine Zufriedenheit aus, als sei er glücklich gestorben...

The End

Maren Wellauer

## Schlusspunkt:



## Impressum:

Kurswoche Juni 2007  
Sekundarschule Burg

View Point

Sek. Burg  
Burgstrasse 35  
4410 Liestal

E-Mail: [zeitung@burg.educanet2.ch](mailto:zeitung@burg.educanet2.ch)

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Ilaria Salvadori, Denise Lütthi, Rahel Moser, Janine Surer, Natascha Degen, Tanja Mögli, Annick Surer, Gabriela Faustino, Anouk Hoogkamer, David Vallat, Lorenza Belizzoni, David Widmer, Maren Wellauer, Ruben Regenass

A. Wyss

## Der Tipp

Michaela Picker,  
Ernährungsfachfrau  
am Landw. Zentrum  
Ebenrain, Ernährungs-  
trainerin UGB



### «Wer sich gesund ernährt, verträgt auch mal Fastfood»

#### Was macht eine gesunde Zwischenverpflegung aus?

Obst und Gemüse der Saison sind immer gesunde, sättigende und auch energiearme Zwischenmahlzeiten. Nach einem Mini-Frühstück ist ein deftiges Sandwich auch okay, aber es sollte Vollkorn sein, und auch immer etwas Salat oder Gemüse enthalten. Kohlenhydrate aus Vollkorn bringen länger anhaltende Energie als solche aus Auszugsprodukten oder Süssigkeiten. Auch etwas Süsses darf sein, schlussendlich machts die Menge aus, und bewusstes Geniessen braucht keine grossen Mengen. Nüsse sind ebenfalls gute Energielieferanten, natürlich möglichst natur, also ungeröstet und ungesalzen.

#### Wie wichtig ist das «Znüni»?

Das «Znüni» sollte eine Ergänzung zum Frühstück sein und kann ein Blutzuckertief auffangen, was wichtig ist für Leistungs- und Konzentrationfähigkeit. Gerade für Schülerinnen und Schüler spielt das eine grosse Rolle. Ich persönlich finde es wichtig, dass jede/r mit Frühstück im Bauch – sei es auch nur ein Milchkorn – aus dem Haus geht.

#### Sollte man von Fastfood die Finger lassen?

Es sollte nicht die Regel, sondern die Ausnahme sein. Wer sich ansonsten gesund ernährt, verträgt auch mal Fastfood. Es gibt auch gesunde Varianten von Fastfood, z.B. ein selbst gemachter Burger mit Vollkornbrötchen und viel Salat. Wenn wir von gesunder Lebensweise sprechen, gehört neben der täglichen gesunden Kost auch die regelmässige Bewegung thematisiert. Das Ganze sollte natürlich Spass machen, etwas Lustvolles sein.

#### Es heisst, man solle fünfmal am Tag Obst und Gemüse essen. Ist das realistisch?

Das ist realistisch, wenn man bedenkt, dass bereits eine Frucht oder eine Handvoll Salat eine Portion darstellt. Bei Kindern ist das natürlich eine Kinderhand, da muss es also gar nicht so viel sein.

Am Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain  
in Sissach werden regelmässige Ernährungs-  
kurse angeboten. [www.ebenrain.ch](http://www.ebenrain.ch).

aktuell

## Das Ergolz Lerncenter bringt fremdsprachige Kinder weiter

Aufgrund der Sprachbarriere haben es fremdsprachige Kinder in der Schule oft schwerer als Schülerinnen und Schüler mit deutscher Muttersprache. Ibrahim Karadeniz kennt das Problem von seinen eigenen Kindern her, und er steht nicht alleine da: Als er eine Privatlehrerin zu sich nach Hause kommen liess, zeigte bald auch die Nachbarin Interesse. «Es sprach sich herum, und plötzlich wollten alle kommen.»

Aber das ging natürlich nicht, und deshalb gründete Ibrahim Karadeniz vor viereinhalb Jahren das Ergolz Lerncenter an der Erzenbergstrasse. Den Tipp für die Räumlichkeit erhielt er von Annegreth Zimmermann, Präsidentin der Integrationskommission Liestal. Momentan beschäftigt das Lerncenter drei Lehrpersonen für je zwei Stunden pro Woche, sowie eine vierte als Ersatz. Alle haben entweder eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen oder besuchen die Pädagogische Fachhochschule in Liestal.

In Gruppen von zwei bis sechs Kindern werden Hausaufgaben gelöst und Schwächen aufgefrischt. Primarschülerinnen und -schüler von der 1. bis 5. Klasse erhalten Nachhilfe in Deutsch und Mathematik, die Älteren bis zur 9. Klasse werden in allen Fächern unterstützt. «Wenn ein Kind freiwillig kommt und den Willen dazu hat, kann es sehr grossen Erfolg haben», stellt Ibrahim Karadeniz fest. Das Lerncenter habe schon Schülerinnen und Schüler beim Übertritt an die Sekundarschule und ans Gymnasium unterstützt und Jugendlichen geholfen, die «auf Probe» gewesen seien.

#### Wegen hohen Kosten umgezogen

Weniger rosig sieht die finanzielle Lage aus. Vor kurzem musste die Institution umziehen, weil die Kosten nicht mehr tragbar waren. Die Sponsoren sprangen nach drei Jahren wieder ab, so dass die bescheidenen Elternbeiträge – 12 bis 15 Franken pro Stunde – als einzige Einnahmequelle verbleiben. Eine neue Bleibe hat das Lerncenter nun im Kindergarten Weihermatt für die Primarschülerinnen und -schüler sowie in einem Raum an der Fraumattstrasse für die Älteren gefunden. Mit dem Umzug ist auch die Anzahl der Kinder von 55 auf 35 geschrumpft. Ibrahim Karadeniz, der die Institution weiterhin mit grossem persönlichen Engagement leitet, wäre nicht nur um neue Sponsoren froh, sondern auch um Bewerbungen: Zwei der Lehrpersonen treten demnächst eine Vollstelle in anderen Gemeinden an.

Die Integrationskommission Liestal dankt Ibrahim Karadeniz für seinen grossen, unermüdlichen Einsatz, hofft, dass in Zukunft bessere Räumlichkeiten gefunden werden und wünscht dem Lerncenter grosszügige Sponsoren. Zukünftige Lehrpersonen, Vermieter/innen von Räumlichkeiten im Fraumattquartier und Sponsoren melden sich bitte bei [integrationliestal@hotmail.com](mailto:integrationliestal@hotmail.com).



Im Ergolz Lerncenter können fremdsprachige Kinder schulische Schwächen aufarbeiten.

aktuell

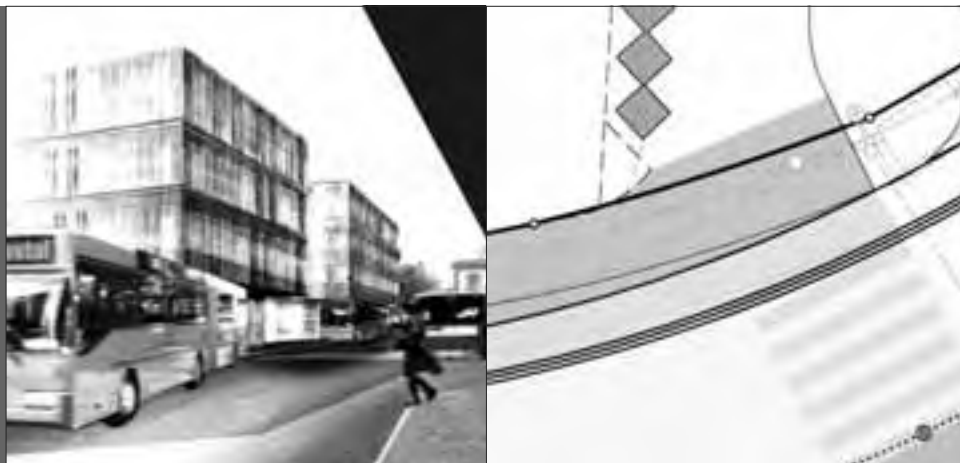
Seit letzten Monat ist der Aussichtsturm unter einer Haube versteckt; darunter wird der Korrosionsschutz erneuert. Die Kosten der Total-sanierung betragen 250'000 Franken. Ein Teil davon ist gesichert durch Zuschüsse aus den Kassen der Einwohner-, der Bürgergemeinde und des Lotteriefonds. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein ist erfreut über die grosse Solidarität mit dem beliebten Ausflugsziel, die sich auch in Form von privaten Spenden zeigt. Das Ziel ist aber noch nicht erreicht. Spendenwillige können sich informieren unter [www.aussichtsturm-liestal.ch](http://www.aussichtsturm-liestal.ch).



## Baugesuche

- Burri-Mangold & Co. AG, Oristalstrasse 57, 4410 Liestal: Balkonverglasung/Türeimbau, Weierweg 7, Parz. 930.
- Burri-Mangold & Co. AG, Oristalstrasse 57, 4410 Liestal: Wintergarten, Rebgrasse 15, Parz. 937.
- Generali Allgemeine Versicherung, Rue de la Fontaine 1, 1211 Genève: Parkplätze, Kesselweg 37–39, 4410 Liestal, Parz. 3090.
- Handschin Hans und Marie-Josée, Tiergartenstrasse 58, 4410 Liestal: Neubau Schwimmbad, Tiergartenstrasse 58, Parz. 3156.
- Hartmann Marlies, Mayenfeslerstrasse 27, 4133 Pratteln: Dachaufbauten, Zeughausplatz 14, 4410 Liestal, Parz. 1305.
- Hotel Engel Liestal EKG Hotel AG, Kasernenstrasse 10, 4410 Liestal: Verglasung Dachterrasse, Neuaufgabe: geändertes Projekt, Kasernenstrasse 10, Parz. 1530.
- Huber Beno, Rütscbetenstrasse 6, 4410 Liestal: Garage mit Carport, Rütscbetenstrasse 6, Parz. 4490.
- Kantonale Psychiatrische Dienste Basel-Landschaft, Bienentalstrasse 7, 4410 Liestal: Garderobenerweiterung und Lamastall, Tierpark Weiermätteli, Parz. 4007.
- Lehmann-Hemmig Thomas und Sylvia, Wetterchrüzstrasse 16, 4410 Liestal: Balkon, Eingangsüberdachung, Wetterchrüzstrasse 16, Parz. 5290.
- Rentsch Beatrice, Fürbergstrasse 61, A-5020 Salzburg: Umbau Einfamilienhaus, Militärstrasse 17a, Parz. 4777.
- Ringger-Zimmer Helene, Riehenstrasse 3, 4127 Birsfelden: Kaltdach mit Extensivbegrünung, Oristalstrasse 10/Tiergartenstrasse 5, 4410 Liestal, Parz. 785.
- Stadt Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal: Musikpavillon, Burgstrasse 35, Parz. 1737.
- Stiftung Regionales Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Gitterlistrasse 10, 4410 Liestal: Küchenerweiterung Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Gitterlistrasse 10, Parz. 437, 3787BR.
- Tuma Immobilien Tschuppert Markus, Brünigstrasse 7, 6005 Luzern: Balkonverglasung, Wiedenhubstrasse 11, 4410 Liestal, Parz. 754.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch [www.bl.ch](http://www.bl.ch), Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.



Martin Hofer,  
Leiter Stadtbauamt

Die Umsetzung des neuen Verkehrskonzeptes rückt mit Riesenschritten näher. Schon im August beginnt der Neubau des Kantinenwegs und im nächsten Sommer folgt die Umgestaltung der Poststrasse. Das Gesicht des Bahnhofquartiers verändert sich momentan fast jeden Tag – Gebäude verschwinden und machen Platz für Neues. Ein Busbahnhof, der mit dem Bau des neuen Kantonalbank-Gebäudes einhergeht, wird ebenfalls im nächsten Jahr entstehen. Danach geht es Schlag auf Schlag weiter. Liestals Zentrum wird sich in den kommenden fünf Jahren stärker verändern als dies in den letzten fünfzig Jahren der Fall war. Für das Stadtbauamt ist dies eine äusserst interessante und anspruchsvolle Phase, in der es eine Drehscheibenfunktion zwischen Investoren, Planern, Fachleuten und politischen Gremien wahrnimmt. Mit effizienten Dienstleistungen schaffen wir ideale Voraussetzungen für eine rasche und mit allen Beteiligten koordinierte Umsetzung der verschiedenen Projekte.

## LIESTALS ZENTRUM WIRD ATTRAKTIVER

Das Gesicht der Liestaler Innenstadt wird sich in den kommenden Jahren stark verändern: Der Bau des Kantinenwegs verändert den Verkehrsfluss, öffentliche Räume werden verschönert und aufgewertet, Areale frisch erschlossen und umgenutzt, neue Gebäude entstehen. Die einzelnen Projekte stehen in direkter Verbindung zueinander und sind Bestandteile des Gesamtkonzeptes Stadtentwicklung. Stadtrat und Stadtbauamt informieren in *Liestal aktuell* laufend über den Stand der Dinge.

## VERKEHRSKONZEPT WIRD UMGESETZT, ÖFFENTLICHE RÄUME WERDEN NEU GESTALTET

Die Umsetzung des Verkehrskonzeptes mit der Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf die H2 und die Sekundärachse Gerberstrasse – Rosenstrasse ist die Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Zentrums und Anbindung der zentralen Entwicklungs-Areale an die Altstadt. Gleichzeitig mit der Verkehrsverlagerung sollen die vom Durchgangsverkehr befreiten Verkehrsflächen ihrer neuen Funktion entsprechend als Begegnungszonen neu gestaltet werden.

### A. Neuer Postplatz: Scharnierfunktion

Als Bindeglied zwischen dem Bahnhofareal und der Altstadt einerseits und Poststrasse/Wasserturmplatz andererseits kommt dem Postplatz eine wichtige Scharnierfunktion zu. Die Grundzüge der Neugestaltung sind bereits im Wettbewerbs-Siegerprojekt Eurocity definiert worden. Momentan werden in enger Zusammenarbeit mit den benachbarten Liegenschaftseigentümerschaften die Planungsdetails präzisiert. Es ist vorgesehen, dass die Anträge für die Projekt- und Kreditgenehmigung 2008

in den Einwohnerrat zur Beschlussfassung gelangen.

→ Vorgesehene Realisierung: 2009 – 2010

### B. Poststrasse neu mit Lärmschutzwänden

Der Stadtrat hat sich im Mai 2007 mit den SBB und dem Bundesamt für Verkehr darauf geeinigt, dass die Lärmschutzwände mit Glas gestaltet werden. Somit besteht nun grünes Licht für die Projektierung der Lärmschutzmassnahmen seitens SBB und die Korrektur

der Poststrasse seitens Stadtbauamt. Die Korrektur der Strassenführung wird notwendig, weil die Lärmschutzwände auf die Fahrbahn der jetzigen Poststrasse zu stehen kommen. Das Projekt wurde bereits am 25. Januar 2006 vom Einwohnerrat genehmigt.

→ Vorgesehene Realisierung:  
3. Quartal 2008 – 2009

### C. Neue Gestaltung des Wasserturmplatzes

Von den eingereichten Studienaufträgen hat das Beurteilungsgremium im Mai 2007 das Projekt *Retouché* am besten beurteilt (vgl. *Liestal aktuell* letzte Ausgabe). Der Stadtrat hat beschlossen, dieses Projekt weiterzuverfolgen und wird dem Einwohnerrat im September 2007 einen Projektierungskredit beantragen.

Gemäss Terminprogramm sollen 2008 die Projektierungsarbeiten und anschliessend 2009 der politische Prozess erfolgen.

→ Vorgesehene Realisierung: 2010 – 2011

### D. Ein neuer Bücheliplatz entsteht

Mit der Verlagerung des Durchgangsverkehrs von der Büchelistrasse auf den Kantinenweg und dem Bau des neuen Manor kommt dem Bereich zwischen Warenhaus und dem Durchgang zur Altstadt eine neue Funktion als Bindeglied und Begegnungszone zu. Er soll zu einem Platz umgestaltet werden. Die Projektierung des Bücheliplatzes erfolgt zusammen mit der Aussenraumgestaltung des Manor.

→ Vorgesehene Realisierung: 2010 – 2011

### E. Neubau Kantinenweg

Gegen das vom Einwohnerrat bewilligte Projekt haben während der Planaufgabe einige anstossende Grundeigentümerschaften Einsprache erhoben. Darum und in Folge der Koordination mit dem Manor-Projekt entstand eine Verzögerung. Unterdessen ist mit allen Parteien eine Einigung erzielt worden. Das Ausführungsprojekt liegt vor und die Submission wurde durchgeführt. Die Arbeiten sollen vor der Euro 08 abgeschlossen sein.

→ Realisierung: August 2007 – Mai 2008

## DIE ALTSTADT WIRD AUFGEWERTET

Die Altstadt soll mit all den geplanten Areal-Entwicklungen und Neugestaltungen rund um sie herum nicht an Ausstrahlungskraft verlieren. Daher muss der Fokus auch auf ihr Erscheinungsbild gerichtet und ihre Attraktivität verbessert werden. Die Gestaltung der Altstadt-Aussenräume soll nach einem einheitlichen Konzept und etappiert über mehrere Jahre erfolgen.

### I. Aufwertung des Bereichs See-strasse/Freihofgasse

Im Zusammenhang mit dem Verlegen von neuen Werkleitungen ergibt sich die Chance, den Platz vor dem Wehrmannsdenkmal (zwischen Regierungsgebäude und Allee) neu zu gestalten. Als Scharnier zwischen Allee und Altstadt mit hohen Fussgängerfrequenzen und dem Denkmal als Kulturobjekt kommt der Platz ein hoher Stellenwert in der Begegnungszone zu. Er soll gestalterisch aufgewertet werden. Ende 2007 wird der Antrag für die Projekt- und Kreditgenehmigung an den Einwohnerrat gestellt.

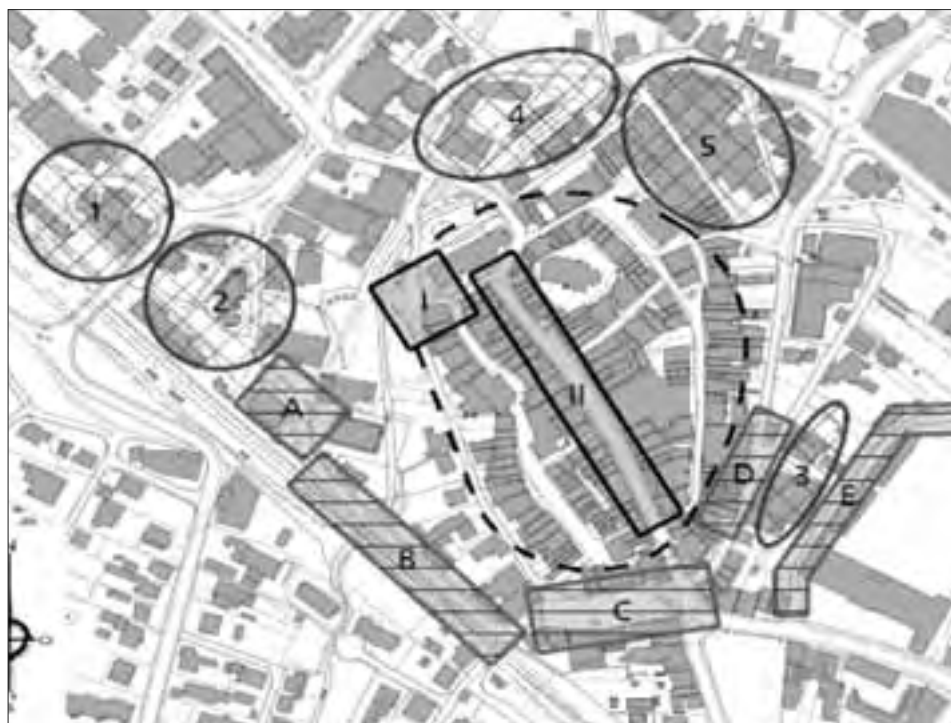
→ Vorgesehene Realisierung:  
3. Quartal 2008 – 2009

Einkaufszentrum Liestal erarbeitet werden, so dass 2010 der politische Prozess erfolgen kann.

→ Vorgesehene Realisierung: 2011 – 2012

### II. Neugestaltung der Rathausstrasse

Noch dieses Jahr wird dem Einwohnerrat ein Projektierungskredit für die Überarbeitung des Gestaltungskonzeptes für die gesamte Altstadt sowie ein konkretes Projekt für die Neugestaltung der Rathausstrasse beantragt. Als Grundlage dient das Gestaltungskonzept aus dem Jahr 1998. 2008 und 2009 soll das Projekt im Austausch mit den Anstösserschaften und der IGL Interessensgemeinschaft



# AREALE WERDEN NEU GENUTZT UND BEBAUT

Rund um die Altstadt sind verschiedene Projekte in Planung. Das Stadtbauamt sieht sich dabei als Partnerin der verschiedenen privaten Investoren mit dem Ziel, optimale Voraussetzungen für die notwendigen Planungsabläufe zu schaffen, ohne den Realisierungstermin direkt beeinflussen zu können. Für die Stärkung des Zentrums ist eine rasche Umsetzung dieser Projekte aber enorm wichtig.

## 1. Bahnhofareal 1. Etappe: Neubau der Basellandschaftlichen Kantonalbank mit Bushof West

Neben den aktuellen Abbrucharbeiten laufen die Projektierungsarbeiten für den Neubau der BLKB auf Hochtouren. Parallel dazu treibt die Stadt den neuen Bushof, die neue Brücke über die Oristalstrasse und die Korrektur des Soodwegs voran. Diese Projekte liegen zurzeit zur Beschlussfassung beim Einwohnerrat.

→ Vorgesehene Realisierung:

3. Quartal 2008 – 2010

## 2. Bahnhofareal 2. Etappe: Neubau von Geschäftshäusern mit Bushof Ost

Die Vorarbeiten für die Quartierplanung sind abgeschlossen. Der Einwohnerrat wird noch im Herbst 2007 darüber befinden. Anschliessend folgt die Projektierungsphase: seitens der privaten Investoren für die Geschäftshäuser

und seitens des Stadtbauamtes für den 2. Teil des Bushofes.

→ Vorgesehene Realisierung: 2011 – 2013

## 3. Manor-Neubau: Quartierplan im Einwohnerrat

Die Quartierplanungsarbeiten sind abgeschlossen und wurden vom Stadtrat im Juni 2007 an den Einwohnerrat zur Beschlussfassung überwiesen. Gleichzeitig mit der Behandlung im Einwohnerrat wird die Promotionsgesellschaft die Fragen des Grundeigentums regeln. Ab 2008 folgt die Projektierungsphase für das neue Manorgebäude und die Neugestaltung des Bücheliplatzes.

→ Vorgesehene Realisierung: 2009 – 2011

## 4. Neue Geschäftshäuser an der Rheinstrasse/Rebgasse (Quartierplanung Rebgarten)

Zurzeit werden die Quartierplanvorschriften erarbeitet. Es ist vorgesehen, noch 2007 die

Unterlagen an den Einwohnerrat zur Beschlussfassung zu überweisen.

→ Vorgesehene Realisierung: 2010 – 2012

## 5. Masterplan für Areal Ziegelhof und Zentrum Nord

Der Stadtrat hat beschlossen, über das gesamte Areal Zentrum Nord (Ziegelhof, Konrad Peter, Gestadeck) einen Masterplan zu erarbeiten, der als Grundlage für die darauf folgenden Quartierpläne dient. Er soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein. Wie schnell anschliessend die privaten Grundeigentümer ihre Areale und Bauvorhaben weiterentwickeln, ist heute noch nicht absehbar.

→ Vorgesehene Realisierung:

noch nicht bekannt

# STAND DER DINGE BEI WEITEREN PROJEKTEN

## Revision Ortsplanung

Im September 2006 wurde die gesamte Planung an den Einwohnerrat zur Beratung und Beschlussfassung überwiesen. Das Geschäft wurde an die vorberatende Bau- und Planungskommission überwiesen, wo es derzeit noch in Behandlung ist.

## Lärmschutz SBB

Nachdem sich die Stadt mit den SBB und dem Bundesverkehr in allen Punkten geeinigt hat, wird in den nächsten Wochen die Rechtsmässigkeitsklärung vom Bundesamts für Verkehr erwartet. Anschliessend benötigen die SBB noch ca. ein Jahr für das Ausführungsprojekt und die Durchführung der Submission. Die Stadt geht somit von einem Baubeginn in der zweiten Jahreshälfte 2008 aus. Die Realisierung vom Bahnhof bis zur Gemeindegrenze nach Lausen dürfte rund ein Jahr beanspruchen.

## Erschliessung Burgundergebiet

Für die Erschliessung des Burgundergebiets hat die Bevölkerung am 17. Juni 2007 den Kredit beschlossen. Zur Zeit laufen die Vorbereitungsarbeiten für den Ausbau der Sichertstrasse, wo der Baubeginn noch im 3. Quartal 2007 vorgesehen ist. Nach dem Abschluss dieser Bauarbeiten erfolgen jene für die Talacherstrasse und Burgunderstrasse, einschliesslich aller Werkleitungen, in den Jahren 2009 und 2010.

## Ausbau Heidenlochstrasse

Infolge des negativen Volksentscheides vom 17. Juni 2007 zum Ausbauprojekt Heidenlochstrasse wird das Stadtbauamt nach den Sommerferien mit dem Referendatskomitee in Kontakt treten und das weitere Vorgehen besprechen.

## Im Überblick

|              |                                                                       |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------|
| 2007 – 2008: | Neubau Kantinenweg                                                    |
| 2008 – 2009: | Neugestaltung Bereich Seestrasse/Freihofgasse beim Wehrmannsdenkmal   |
| 2008 – 2009: | Poststrasse Lärmschutzwände und Verlegung                             |
| 2008 – 2010: | Bahnhofareal I: Neubau Basellandschaftliche Kantonalbank, Bushof West |
| 2009 – 2010: | Neugestaltung Postplatz                                               |
| 2009 – 2011: | Manor-Neubau                                                          |
| 2010 – 2011: | Bücheliplatz und Aussenraumgestaltung Manor                           |
| 2010 – 2011: | Neugestaltung Wasserturmplatz                                         |
| 2010 – 2012: | «Rebgarten», Geschäftshäuser Rheinstrasse/Rebgasse                    |
| 2011 – 2012: | Neugestaltung Rathausstrasse                                          |
| 2011 – 2013: | Bahnhofareal II: Geschäftshäuser, Bushof Ost                          |



# Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und  
Forstverwaltung Liestal  
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal  
T 061 921 47 09, F 061 921 47 60

## Im Wald lauern auch Gefahren

Von Reto Sauter, Stadtoberförster und Verwalter der Bürgergemeinde



### Geschätzte Waldbesucherinnen und Waldbesucher

Waldbrandgefahr, Zecken, gefährliche Raupen, Fuchsbandwurm, giftige Pilze und Beeren oder auch umstürzende Bäume und abbrechende Äste nach Sturm oder Gewitterregen – im Wald gibt es viele Gefahren. Doch wenn sich Waldbesucherinnen und Waldbesucher vernünftig verhalten und die Gefahren kennen, steht einem unbeschwerten Waldbesuch nichts im Wege.

Ein paar wichtige Grundregeln für den Waldbesuch seien in Erinnerung gerufen:

- Meiden oder verlassen Sie den Wald bei aufziehenden Gewittern, bei Sturm und bei starken Niederschlägen (Schnee und Regen).
- Schützen Sie sich mit geschlossenen Kleidern und festen Schuhen gegen Zeckenbisse, Insektenstiche und Verletzungen.
- Waschen Sie Beeren und Früchte vor dem Essen. Insbesondere bei Beeren, die in Bodennähe wachsen, empfiehlt sich das Abwaschen mit heissem Wasser oder das Kochen der Früchte.
- Lassen Sie Kinder nie unbeaufsichtigt im Wald spielen. Zeigen Sie ihnen die Gefahren und erklären Sie ihnen die Verhaltensregeln.
- Machen Sie im Wald nicht unnötig Feuer und verlassen Sie nie eine Feuerstelle, in der noch Feuer brennt oder grosse Glut herrscht. Verzichten Sie bei starkem Wind auf ein offenes Feuer.

- Nehmen Sie Abfälle wieder nach Hause. Flaschen, Gläser, Büchsen und Schnüre/Drähte sind für spätere Waldbesucher und Wildtiere eine grosse Verletzungsgefahr.
- Vergewissern Sie sich, bevor Sie sich im Wald gemütlich niederlassen, dass über Ihrem Rastplatz keine dünnen Äste oder abgebrochenen Kronenteile hängen.

Anders als im Siedlungsgebiet sind die Gefahrenstellen im Wald meist nicht gesichert. Waldbesitzer und Forstbetriebe können nicht alle Gefahren markieren oder signalisieren. Auch können nicht überall Informationstafeln aufgestellt werden.

Höhlen, Felsen, Gräben, Holzpolter und forstliche Einrichtungen wecken die Neugier, insbesondere bei Kindern. Hier ist es wichtig, dass Aufsichtspersonen die Gefahren für die Kinder beurteilen und den Tatendrang rechtzeitig einschränken. Aber auch unbekannte Raupen und Käfer, Pilze und Früchte interessieren. Beobachten ist dabei weitgehend ungefährlich. Aber das Berühren kann Hautreizungen und Allergien auslösen, das Essen gar zu schweren gesundheitlichen Störungen führen. Auch hier haben Aufsichtspersonen für Kinder Verantwortung zu tragen.

Und generell kann man festhalten: Eigenverantwortung und rück-sichtsvoller Umgang sind auch im Wald die besten Ratgeber!

Ich wünsche Ihnen in den kommenden Ferientagen viele erholsame, erlebnisreiche und ungetrübte Besuche im Liestaler Wald, den wir für Sie hegen und pflegen!

## Aus dem Bürgerrat

In der Juni-Sitzung hat der Bürgerrat als neuen Rückeschlepper für den Forstbetrieb einen deutschen HSM 805-HD mit Kran, Seilwinde und Klemmbank ausgewählt und die Lieferung der Firma von Rotz AG, Holziken, vergeben. Weiter hat der Bürgerrat ein neues Mitglied in den Stiftungsrat des APH Brunnmatt gewählt, die Daten für die Wahlen der Bürgergemeinde-Behörden im Jahr 2008 bestimmt, die Eckdaten für den Finanzplan 2008 – 2012 festgelegt und dem Darlehensvertrag mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein VVL für die Sanierung des Aussichtsturms zugestimmt. Zu den Projekten «Neunutzung des Sichternareals» und «bauliche Sanierungen im Restaurant Sichternhof» hat der Bürgerrat weitere Vorentscheidungen getroffen.

## Rückblick auf die Bürgergemeinde- versammlung vom 18. Juni 2007

Knapp fünfzig Bürgerinnen und Bürger fanden sich zur ordentlichen Frühjahrs-Gemeindeversammlung im Liestaler Stadtsaal ein. Gespannt

lauschten sie den Ausführungen von Bürgergemeindepräsidentin Marliese Zimmermann, die zum Jahresbericht 2006 in Kurzform mit Bildern über die vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben der Liestaler Bürgergemeinde informierte. Ohne Diskussion genehmigte die Bürgerschaft den erfreulichen Rechnungsabschluss, der einen Ertragsüberschuss von CHF 118'825.87 ausweist.

Im weiteren genehmigte die Versammlung den Kauf eines neuen Forstrückeschleppers für den Forstbetrieb und gewährte dafür einen Rahmenkredit von CHF 500'000.–. Das neue Fahrzeug wird aus dem Forstreservfonds finanziert.

Eine wichtige Weichenstellung nahmen die Bürgerinnen und Bürger bei der neuen Deponie Höli vor. Sie beauftragten den Bürgerrat, für den Betrieb der Inertstoffdeponie eine Aktiengesellschaft zu gründen. Bau-, Transport- und Entsorgungsfirmen und Institutionen aus der Region sollen eingeladen werden, sich am Betrieb zu beteiligen, während die Bürgergemeinde in dieser AG die Mehrheit halten soll.

Schliesslich hatte die Bürgergemeindeversammlung über 18 Einbürgerungsgesuche ausländischer Staatsangehöriger und über die Einbürgerung einer Schweizerin mit Sohn zu befinden. Alle Gesuche wurden gutgeheissen.

Mit Applaus, dem Bürgerbrief, einem Geschenk und einem Begrüssungs-Apéro wurden am Schluss der Versammlung die anwesenden Neubürgerinnen und Neubürger willkommen geheissen.

Der Kreditbeschluss für das neue Forstrückefahrzeug und der Entscheid zur Gründung einer Aktiengesellschaft für den Betrieb der Deponie Höli unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist endet am 04.08.07.

## Keine Bürgergemeindeversammlung am 10. September 2007

Da erst wenige Geschäfte behandlungsreif vorliegen, hat der Bürgerrat entschieden, auf die zusätzliche Bürgergemeindeversammlung im September zu verzichten. Die nächste ordentliche Versammlung findet am Montag, 26. November 2007, statt.

## Gemeindewahlen 2008

Die Gesamterneuerungswahlen für die Behörden der Bürgergemeinde sind wie folgt angesetzt:

**24. Februar 2008:** Wahl von 5 Mitgliedern des Bürgerrates und 7 Mitgliedern der Bürgerkommission (allfälliger zweiter Wahlgang am 06.04.08)

**01. Juni 2008:** Wahl des Bürgergemeindepräsidiums (allfälliger zweiter Wahlgang am 29.06.08)

Die Rechnungsprüfungskommission wird von der Bürgergemeindeversammlung im Mai/Juni 2008 gewählt, die weiteren Fachkommissionen sind vom Bürgerrat im August 2008 einzusetzen.

## Neue Stiftungsrätin im APH Brunnmatt

Liliane Studer-Thür ist neue Stiftungsrätin in der Stiftung Alters- und Pflegeheim Brunnmatt. Sie hat das Amt am 01. Juli angetreten und damit Frau Dora Itin ersetzt, die sich aus der strategischen Führung der Stiftung zurückzieht, doch dem Heim für operative Aufgaben weiterhin zur Verfügung stehen wird. Der Bürgerrat dankt Frau Itin für Ihre aktive Mitarbeit beim Aufbau der neuen Stiftung.

## Forstliche Arbeiten im Juli/August 2007

In den Sommermonaten arbeiten die Forstequipes hauptsächlich in der Jungwaldpflege. Zunächst im Juli sind es Dickungen und Stangenhölzer im Waldgebiet Galms, später in den Gebieten Gstöck, Rüttschetenweg und Weidweg und schliesslich im August auch im Glind.

Auch die Pflege der Weihnachtsbaumkulturen ist eine Sommerarbeit. Die Sommerarbeitszeiten unserer Forstequipes beginnen bereits um 06.00 Uhr und enden um 15.30 Uhr. Unsere Mitarbeiter sind aber angehalten, in der Nähe von Wohngebieten erst ab 08.00 Uhr mit lärmigen Motorgeräten zu arbeiten.

**Arbeiten an der Oristalstrasse:** In den Tagen vom 02. bis zum 10. August 2007 wird die Oristalstrasse zwischen der Firma Magnetic und Neu-Nuglar für Holzschlagarbeiten gesperrt. Der Verkehr wird über Seltisberg umgeleitet. Die Zufahrt zu den Industrie- und Gewerbebetrieben ist von Liestal her jederzeit gewährleistet. Mit einem umfangreichen Sicherheits-Holzschlag sollen die Waldbestände oberhalb der Oristalstrasse in einen sicheren und stabilen Zustand gebracht werden. Alle Bäume, die die Strasse gefährden können, werden entfernt. Zukünftig soll ein dichter Strauchgürtel die Böschung oberhalb der Strasse bedecken. Während der Arbeiten sind auch der Fussweg oberhalb der

Oristalstrasse und der Radweg gesperrt. Für Fussgänger/innen und Radfahrer/innen steht der Weidweg auf der rechten Talseite durchgehend zur Verfügung. Bitte beachten Sie auch die Informationen und die Signalisation des Tiefbauamtes.

## Achtung: Eichen-Prozessionsspinner!

Viele Eichen in allen Gebieten des Liestaler Waldes sind vom «Eichen-Prozessionsspinner» befallen. Dieses Insekt lebt als Raupe an gut besonnten Eichen am Waldrand und in lockeren Beständen. Es ernährt sich nachts von den jungen Blättern der Eiche und ruht tagsüber in grossen, gespinstartigen Nestern am Baumstamm. Den Weg vom Nest zum Zweig und zurück legen die Raupen täglich im «Gänsemarsch», ähnlich einer «Prozession», zurück – daher auch der Name. Im Juli verpuppt sich die Raupe und es schlüpft ein unscheinbarer, nachtaktiver Falter aus, paart sich und legt in den obersten Zweigen der Eiche seine Eier ab. Im nächsten Frühling entstehen daraus wieder Raupen.

Der Eichen-Prozessionsspinner ist für Menschen und für Eichen nicht gefährlich. Die langen Haare der ausgewachsenen Raupe lösen auf der menschlichen Haut aber nesselartige Entzündungen aus. Da die Raupen zahlreiche Brennhaare verlieren und abstossen, können die Hautausschläge auch ohne direkten Kontakt mit der Raupe auftreten, etwa beim Picknick unter befallenen Eichen oder bei Sportübungen am Waldrand. Wie bei Brennesseln oder nach Insektenstichen kann kaltes Abwaschen oder das Auftragen einer Salbe Linderung verschaffen. Die Hautrötungen vergehen nach ein bis zwei Wochen.

In seltenen Fällen können die Brennhaare der Raupe Atembeschwerden, Übelkeit oder hartnäckige Hautentzündungen auslösen. Dann ist ein Arztbesuch empfehlenswert.

Ein natürlicher Feind des Eichen-Prozessionsspinners ist der Kuckuck. Er frisst die Raupen und Falter mit Vorliebe. In diesem Frühjahr waren erstmals seit vielen Jahren wieder Rufe des Kuckucks auch in unseren Wäldern zu hören. Hoffen wir, dass sich bald wieder ein natürliches Gleichgewicht einstellen wird und die «Plage» durch den Eichen-Prozessionsspinner wieder seltener auftritt.

## Veranstaltungen im Wald

In der Woche vom 16. bis 20. Juli 2007 führt die Liestaler Rekrutenschule eine *Übermittlungsübung* durch. Da der Aussichtsturm nicht zur Verfügung steht, werden die erforderlichen Richtstrahlverbindungen von der «Roten Flue» aus hergestellt.

Der jährlich stattfindende Radsportanlass «Bike-Challenge» vom 25. August 2007 betrifft in Liestal nur eine kleine Waldwegstrecke im Oristal. Der Anlass führt durch den ganzen Kanton und ist vom Forstamt beider Basel bewilligt worden.

Auch der *Stadtlauf* am 29. August 2007 führt über Waldwege im Oristal: Schwieriweg, Weidweg und Unterer Rüttschetenweg sowie die Verbindungswege im Gebiet Gstöck-Eglisacker gehören seit Jahren zur Laufstrecke.

## 1. August Sichte Lieschtel

Am Abend des Nationalfeiertages führt die Bürgergemeinde auf Sichte wiederum die traditionelle Bundesfeier der Stadt Liestal durch. Ab 17.00 Uhr fährt ein Gratis-Pendelbus vom Bahnhof zum Festgelände und auch wieder zurück. Ab 18.00 bis ca. 23.00 Uhr wird ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Gesang, Festansprache, Lampionumzug, Höhenfeuer und Feuerwerk geboten. Eine Festwirtschaft bietet Speis und Trank an. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen! (siehe auch Inserat)

## Kultur

### Bis auf weiteres

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl im Museum.BL, www.museum.bl.ch.

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch.

«Zur Sache. Objekte erzählen Geschichten». Museum.BL, www.museum.bl.ch.

«Von Kopf bis Fuss» – Ausstellung in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik.

### Sonntag, 19. August

9.00–15.00 Uhr: Jazz-Matinee mit ökumenischem Gottesdienst und Konzert der Melody Makers. Gartenwirtschaft Kantonale Psychiatrische Klinik. www.kpd.ch.

## Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

### Donnerstag, 26. Juli

13.00–18.00 Uhr: Monatswanderung Quartierverein Liestal-Ost. Bubendorf-Ziefen (Chrützholz). Liestal Bahnhof an mit Bus 70: 13.33 Uhr bis Bubendorf. Retour mit Bus ab Ziefen.

### Freitag/Samstag, 3./4. August

20.00–22.30 Uhr: 3. Movie Night im Gitterli. Gitterlibad. Gitterlibad und Vineyard Liestal. www.gitterlibad.ch.

### Sonntag, 5. August

10.00–15.00 Uhr: Vereinshütte Chaibacher geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein. Nächstes Datum: Sonntag, 2. September.

### Dienstag, 11. September

19.30–21.30 Uhr: Elternvortrag «Wenn Mädchen Frauen werden». Anmeldung erforderlich: Rotes Kreuz Baselland, Industriestr. 7, 4410 Liestal. Rotes Kreuz Baselland, www.rotekreuzbl.ch.

### Samstag, 15. September

9.00–13.00 Uhr: Pflegeeinsatz Orchideenwiese Tugmatt. Anmeldung: erwin.born@bluewin.ch. Natur- und Vogelschutzverein.

10.00–17.00 Uhr: Mädchenworkshop «Die Zyklus-Show». Anmeldung erforderlich: Rotes Kreuz Baselland, Industriestr. 7, 4410 Liestal. Rotes Kreuz Baselland, www.rotekreuzbl.ch.

13.30–17.30 Uhr: Waldführung im Waldareal Galms-Bad Bubendorf. Forstverwaltung/Bürgergemeinde Liestal. www.bgliestal.ch.

### Dienstag, 18. September

18.00–20.00 Uhr: Betriebsbesichtigung Siebe Dupf Kellerei. Anmeldung bis 11. August an Werner Spinnler, wespi@vtxmail.ch. Quartierverein Liestal-Ost.

## Sport

### Schwimmen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training

Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

### Fitness-/Jahresturnen

Jeweils Mittwoch (ausser Schulferien), 20.15–21.30 Uhr, Gymnasium-Turnhalle, Skischule Baselland.

### Donnerstag, 9. August

17.30–19.30 Uhr: Obligatorische Übungen, Schiesssportanlage Sichtern, Feldschützen Liestal, www.fs-liestal.ch.

### Donnerstag, 16. August

17.00–19.30 Uhr: Obligatorische Übungen, Schiesssportanlage Sichtern, Schützengesellschaft Liestal, www.sg-liestal.ch.

### Donnerstag, 23. August

17.30–19.30 Uhr: Obligatorische Übungen, Schiesssportanlage Sichtern, Feldschützen Liestal, www.fs-liestal.ch.

### Samstag, 25. August

7.30–18.00 Uhr: 3. Internationales Basler St. Barbara Schiessen 2007, Schiessanlage Sichtern, Artillerie-Verein Basel-Stadt. www.barbaraschiessen.org.

### Dienstag, 28. August

17.00–19.30 Uhr: Obligatorische Übungen, Schiesssportanlage Sichtern, Schützengesellschaft Liestal, www.sg-liestal.ch.

### Mittwoch, 29. August

24. Liestaler Stadtlauf, TV Liestal. www.stedtli-lauf.ch.

### Donnerstag, 30. August

17.30–19.30 Uhr: Obligatorische Übungen, Schiesssportanlage Sichtern, Feldschützen Liestal, www.fs-liestal.ch.

## Kinder und Familie

### Kontaktstelle für MigrantInnen

Jeden Mittwoch ohne Voranmeldung. 14.00–17.00 Uhr: Treffpunkt für MigrantInnen und ihre Kinder. 17.00–18.00 Uhr: Beratungsstunde für AusländerInnen. Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Info: frauenplus Baselland, 061 921 60 20.

### Aufgabenhort für Primarschüler/innen

15.30–17.30 Uhr: jeden Mo und Di im Fraumatt-schulhaus. 15.45–17.45 Uhr: jeden Mo und Do im Kirchgemeindehaus, Eingang Drachenhöhle. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

### Drachenhöhle – Für Kinder der 1.–5. Klasse

14.00–17.30 Uhr: jeden Mittwoch Kindertreffpunkt im Martinshof, Rosengasse 1. Ref. Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg.

### Kindercoiffeuse im Familienzentrum

9.15–11.00 Uhr: Freitag, 24. August/Dienstag, 18. September. Coiffeuse schneidet den Kleinen die Haare. Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Anmeldeliste im FAZ.

### Kinderhüeti

9.00–11.00 Uhr: Freitag, 14. September/9. November. Betreuung für Kinder ab 1,5 Jahren im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Ohne Anmeldung.

## Mittagstisch der Stadt Liestal

11.45–13.45 Uhr: jeden Mo, Di, Do, Fr für Primarschul- und Kindergartenkinder. Rotacker-, Fraumatt-, Frenke- und Mühlematt-Quartiere. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

## Mittagstisch FAZ

12.00–14.00 Uhr: Montag, 27. August/17. September. Gemütliches Mittagessen mit anderen Erwachsenen und Kindern. Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Anmeldung mittels Liste im FAZ.

## MuKi-Turnen für 3 bis 5-Jährige (a. Schulferien)

Mo 9.00–10.00/10.00–11.00h/Mi 09.00–10.00 h, Th. Rotacker; Di 10.00–11.00 Uhr, Th. Fraumatt; Do 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Frenke; Fr 9.00–10.00 Uhr, Th. Rotacker. Michèle Mögli, 061 922 16 90.

## Mütter- und Väterberatung

13.30–16.30 Uhr: jeweils Donnerstag, ohne Anmeldung. Büchelstrasse 6, mit Edith Bohny. Inserat S. 38.

## Spielplausch im Fraumatt

13–16 Uhr: Samstag, 18./25. August. Ab 6 Jahren. Schulhaus Fraumatt. Ref. Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg.

## Stärnschnuppe – Für Kinder ab Kindergarten bis 2. Klasse

13.00–16.00 Uhr: Samstag, 25. August. Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1. Anmeldung S. Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg.

## Waldspielgruppe Troll

Jeden Mittwoch von 09.00–11.45 Uhr und Donnerstag von 09.00–13.00 Uhr (mit Mittagessen). Infos und Anmeldung bei Sibylle Rüegg, 061 921 63 35.

## E-Mu-Be-Ki/Rhythmik

Musik und Bewegung für Kleinkinder (18 bis 36 Mt.) in Begleitung eines Elternteils oder einer Bezugsperson; Rhythmik: Musik und Bewegung für Kinder im Vorschulalter (3 bis 6 J. Jeden Mittwochnachmittag im Schulhaus Gestadeck. Info und Anmeldung: Private Musikschule Liestal, 061 927 91 45, info@rm-liestal.ch.

## 29. Juli – 2. August, 6.–11. August

ab 18.00 Uhr: Sommer-Barbecue in der Allee, Vineyard Liestal, s. Inserat S. 16.

## Freitag/Samstag, 3./4. August

ab 18.00 Uhr: Openairkino im Schwimmbad, Vineyard Liestal, Inserat S. 16.

## Mittwoch, 8. August

15.30–17.30 Ferienspass beim Feuerwehrmagazin für alle Kinder ohne Anmeldung. Stützpunktfeuerwehr Liestal. Inserat S. 37.

## Donnerstag/Freitag, 9./10. August

10.00–17.00 Uhr: Kinder- und Familienfest beim Spielplatz Brunnmatt (Heidenlochstrasse). Vineyard Liestal, Inserat S. 16.

## Samstag, 8. September

9–11.30 Uhr: Väterbrunch, Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

# Veranstaltungen

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

## Samstag, 15. September

9.00–11.30 Uhr: Ri-ra-rugele. Lustvolle Sprachspielereien mit Kindern. Rotes Kreuz Baselland, Industriestr. 7, 4410 Liestal. Rotes Kreuz Basel-land, [www.roteskreuzbl.ch](http://www.roteskreuzbl.ch).

## Senior/innen

### Kaffeestube

Jeweils Mittwoch, 14.00–17.00 Uhr: 5. September/3. Oktober, APH Brunnmatt.

### Mittags-Club Frenkenbündten

Jeweils am 1. und 3. Donnerstag, 12.00 Uhr: 5./19. Juli, 2./16. August, 6./20. September. Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Pro Senectute Baselland, [www.bl.pro-senectute.ch](http://www.bl.pro-senectute.ch).

### Flick- und Nähstübl

14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 29. August/26. September. Regionale Tagesstätte für Betagte,

Amtshausgasse 7. Senioren für Senioren. Inserat S. 38.

## Donnerstag, 6. September

13.00–19.30 Uhr: Halbtagesreise Senioren Regio Liestal, ab Bahnhof Liestal. Anm.: Hermine Widemair, Hofmattstr. 26, 4415 Lausen.

## Politische Anlässe

### Mittwoch, 22. August

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates, Landratssaal im Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

### Mittwoch, 26. September

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates, Landratssaal im Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

## Weitere Anlässe

### Mittwoch, 1. Aug. 2007

ab 17.00 Uhr: 1. Auguscht Sichtere Lieschtel. Sich-

tern, Chornschüüre, Festverein der Bürgergemeinde, [www.bgliestal.ch](http://www.bgliestal.ch). Inserat S. 30.

## Freitag/Samstag, 17./18. August

NaturTalent Festival 2007, Gestadeckplatz, [www.natur-talent.net](http://www.natur-talent.net).

## Samstag, 18. August

8.00–16.00 Uhr: Flohmärt im Stedtli, Zeughausplatz, IG Flohmarkt Liestal.

## Sonntag, 19. August

Ab 09.00 Uhr: Waldfest beim Aussichtsturm. Spass und Geselligkeit mit der Stadtmusik Liestal und der Regionalen Jugendband Liestal.

## Mittwoch, 22. August

8.00–20.00 Uhr: Waaremärt im Stedtli.

## Samstag, 1. September

10.00–23.00 Uhr: Begegnungsfest Integra.07 – Kulturen über Grenzen. Zeughausplatz/Martinshof. [www.integra-liestal.ch](http://www.integra-liestal.ch).

## Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

### Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, [stadt@liestal.bl.ch](mailto:stadt@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

### Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

### Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden. Eine Publikums-Station mit Zugriff auf diverse Sites steht im Rathaus-Eingang zur Verfügung.

### Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs auf tel. Anmeldung 9.00 und 11.00 Uhr  
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64  
E-Mail der Stadtpräsidentin: [regula.gysin@liestal.bl.ch](mailto:regula.gysin@liestal.bl.ch)

### Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, [betriebe@liestal.bl.ch](mailto:betriebe@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Jeden 2. Donnerstag von 07.30–11.30 / 13.30–16.00 Uhr für die Abgabe von Altöl und Polystyrol geöffnet.

Intern

## Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

**Redaktion:** Stadtverwaltung Liestal

**Redaktionsteam:** Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner (Leiter Informationsdienst), Bea Rieder, Marianne Zihler  
Leitartikel: Peter Rohrbach

**Anschrift:** Stadtverwaltung, Redaktion  
Liestal aktuell, Marianne Zihler,  
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal  
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69  
[marianne.zihler@liestal.bl.ch](mailto:marianne.zihler@liestal.bl.ch)

**Auflage:** 7'650 Ex.

**Erscheinungsweise:** 10 mal pro Jahr

**Produktion:** Rieder Public Relations, Liestal

**Druck:** Lüdin AG, Liestal

**Gestaltungskonzept:** Neeser & Müller, Basel

**Inseraten-Annahme:** Publicitas AG,  
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,  
Telefon 061 926 96 20, Fax 061 926 96 25,  
[liestal@publicitas.ch](mailto:liestal@publicitas.ch).

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

# Notfalldienste

| Ärztlicher Notfalldienst |            |                                |               |
|--------------------------|------------|--------------------------------|---------------|
| Donnerstag               | 5. Juli    | Frau Dr. Jost, Liestal         | 061 901 72 72 |
| Samstag                  | 7. Juli    | Dr. Meier, Liestal             | 061 922 20 80 |
| Sonntag                  | 8. Juli    | Dr. Biedermann, Füllinsdorf    | 061 901 22 22 |
| Donnerstag               | 12. Juli   | Frau Dr. Meurice, Liestal      | 061 926 86 86 |
| Samstag                  | 14. Juli   | Frau Dr. Neumaier, Kaiseraugst | 061 811 20 00 |
| Sonntag                  | 15. Juli   | Dr. Martin, Liestal            | 061 926 94 94 |
| Donnerstag               | 19. Juli   | Frau Dr. Reinhart, Frenkendorf | 061 901 40 40 |
| Samstag                  | 21. Juli   | Dr. Friedli, Liestal           | 061 921 13 00 |
| Sonntag                  | 22. Juli   | Dr. Itin, Liestal              | 061 922 11 47 |
| Donnerstag               | 26. Juli   | Dr. Füllhaas, Liestal          | 061 923 30 50 |
| Samstag                  | 28. Juli   | Dr. Rohrer, Lausen             | 061 921 55 90 |
| Sonntag                  | 29. Juli   | Dr. Reichenstein, Augst        | 061 811 40 40 |
| Mittwoch                 | 1. August  | Frau Dr. Meurice, Liestal      | 061 926 86 86 |
| Donnerstag               | 2. August  | Dr. Friedli, Liestal           | 061 921 13 00 |
| Samstag                  | 4. August  | Dr. Loretan, Liestal           | 061 922 03 03 |
| Sonntag                  | 5. August  | Dr. Breitenstein, Liestal      | 061 906 96 66 |
| Donnerstag               | 9. August  | Frau Dr. Sidler, Liestal       | 061 906 96 66 |
| Samstag                  | 11. August | Frau Dr. Schmid, Liestal       | 061 921 32 00 |
| Sonntag                  | 12. August | Frau Dr. Reinhart, Frenkendorf | 061 901 40 40 |
| Donnerstag               | 16. August | Dr. Vogt, Liestal              | 061 921 00 80 |
| Samstag                  | 18. August | Dr. Loretan, Liestal           | 061 922 03 03 |
| Sonntag                  | 19. August | Dr. Deglmann, Liestal          | 061 921 36 19 |
| Donnerstag               | 23. August | Dr. Martin, Liestal            | 061 926 94 94 |
| Samstag                  | 25. August | Frau Dr. Meurice, Liestal      | 061 926 86 86 |
| Sonntag                  | 26. August | Frau Dr. Jost, Liestal         | 061 901 72 72 |
| Sonntag                  | 31. August | Dr. Deglmann, Liestal          | 061 921 36 19 |

**Dauer des Notfalldienstes:** Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

**Notfallkreis:** Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramllinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

| Tierärztlicher Notfalldienst   |               |
|--------------------------------|---------------|
| Dr. Fritz Bader, Liestal       | 061 921 23 80 |
| Dr. Paul Biner, Liestal        | 061 921 22 11 |
| Kleintierklinik Klaus, Liestal | 061 921 66 66 |

# Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender

## Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

|                                    |
|------------------------------------|
| Mittwoch, 25. Juli 2007 (Saxer AG) |
| Samstag, 25. August 2007 (Vereine) |

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

## Altmetall-Abgabetag

Der nächste Altmetall-Abgabetag:

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Samstag, 25. August 2007                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr angenommen bei: Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40. Öffnungszeiten wochentags: Mo–Fr 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr. |

## Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

|                                       |
|---------------------------------------|
| Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr       |
| Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr |

|                         |               |
|-------------------------|---------------|
| Allgemeine Notrufnummer | 112           |
| Sanität                 | 144           |
| Polizei                 | 117           |
| Feuerwehr               | 118           |
| REGA                    | 1414          |
| Vergiftungsnotfall      | 145           |
| Wasserversorgung        | 079 644 88 55 |
| Elektrizität            | 061 921 15 06 |

| Notfallaufnahme |               |
|-----------------|---------------|
| Kantonsspital   | 061 925 25 25 |

## Meldeschema für den Notruf der Sanität

**Wer:** Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.